Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung

Evaluationsbericht

Schule Bachtobel
Zürich - Uto
Schuljahr 2022/2023

Inhalt

Zweck der Evaluation **3**
Qualitätsansprüche **3**
Vorwort **4**
Die Qualität Ihrer Schule im Überblick **5**
Kurzporträt der Schule Bachtobel **6**
Vorgehen **7**

Qualitätsprofil
Schulgemeinschaft **8**
Unterrichtsgestaltung **10**
Individuelle Förderung **12**
Beurteilungspraxis **14**
Digitalisierung im Unterricht **16**
Zusammenarbeit im Schulteam **18**
Schulführung **20**
Schul- und Unterrichtsentwicklung **22**
Zusammenarbeit mit den Eltern **24**

Anhang
Methoden und Instrumente **26**
Datenschutz und Information **27**
Beteiligte **28**
Ergebnisse der schriftlichen Befragung **29**
Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung **30**
Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung **62**

Elemente des Berichts

Kernaussage

Erläuterung der Kernaussage

Schulspezifisches Profil

Ausgewählte Ergebnisse der schriftlichen Befragung

Ausgewählte Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung

Zweck der Evaluation

Die externe Evaluation

- bietet der Schule eine unabhängige fachliche Aussensicht auf die Qualität ihrer Bildungsarbeit;
- liefert der Schule systematisch erhobene und breit abgestützte Erkenntnisse über ihre Schul- und Unterrichtspraxis;
- gibt der Schule Impulse für gezielte Massnahmen zur Weiterentwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität;
- dient der Schulpflege und der Schulleitung als Grundlage für strategische und operative Führungsentscheide;
- erleichtert der Schule die Rechenschaftslegung gegenüber den politischen Behörden und der Öffentlichkeit.

Qualitätsansprüche

Die Schule Bachtobel wird anhand folgender Qualitätsansprüche beurteilt:

Schulgemeinschaft
Die Schule entwickelt eine wertschätzende Gemeinschaft, in der Vielfalt anerkannt und Partizipation gelebt wird.

Zusammenarbeit im Schulteam
Die Mitglieder des Schulteams arbeiten professionell, zielgerichtet und verbindlich zusammen.

Unterrichtsgestaltung
Die Lehrpersonen sorgen für eine lernförderliche Klassenführung und gestalten den Unterricht kompetenzorientiert.

Schulführung
Die Schule wird im personellen, pädagogischen und organisatorischen Bereich systematisch und entwicklungsorientiert geführt.

Individuelle Förderung
Die Lehrpersonen fördern das individuelle Lernen der Schülerinnen und Schüler bedarfsgerecht und systematisch.

Schul- und Unterrichtsentwicklung
Die Schule entwickelt und sichert die Schul- und Unterrichtsqualität anhand eines zirkulären Ablaufs zielorientiert und kontinuierlich.

Beurteilungspraxis
Das Schulteam gewährleistet eine förderorientierte und nachvollziehbare Beurteilung der fachlichen und überfachlichen Kompetenzen.

Zusammenarbeit mit den Eltern
Die Schule informiert die Eltern umfassend, stellt deren Mitwirkung sicher und gestaltet die kindbezogene Zusammenarbeit aktiv.

Digitalisierung im Unterricht
Die Schule sorgt für einen gewinnbringenden Einsatz digitaler Medien im Unterricht und fördert einen verantwortungsvollen Umgang mit Informations- und Kommunikationstechnologien.

Vorwort

Wir freuen uns, Ihnen den Evaluationsbericht für die Schule Bachtobel vorzulegen. Der Bericht bietet Ihnen eine fachliche Aussensicht, welche für die Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung der Schule nützlich ist. Die Fachstelle für Schulbeurteilung evaluiert im Auftrag des Gesetzgebers und des Bildungsrats wichtige schulische Prozesse. Sie orientiert sich dabei an den Qualitätsansprüchen, wie sie im Zürcher Handbuch Schulqualität beschrieben sind.

Der vorliegende Bericht gliedert sich in mehrere Teile. Zu Beginn geben wir Ihnen einen Überblick über die Qualität Ihrer Schule auf der Grundlage der evaluierten Qualitätsansprüche. Nach einem kurzen Porträt Ihrer Schule und Hinweisen zum methodischen Vorgehen werden die Ergebnisse zu den einzelnen Qualitätsansprüchen ausgeführt. Eine Kernaussage fasst die Beurteilung jeweils zusammen und wird in der Folge erläutert. Das schulspezifische Profil stellt die Besonderheiten und Merkmale der Schule in diesem Bereich dar. Mit ausgewählten Ergebnissen der schriftlichen Befragung bzw. der Unterrichtsbeobachtung werden die Ausführungen illustriert.

Im Anhang finden Sie Angaben zu Methoden und Instrumenten der Evaluation, zu Datenschutz und Information sowie zu den Beteiligten. Abschliessend sind die vollständigen Resultate der schriftlichen Befragung sowie der Unterrichtsbeobachtung dargestellt, welche im Rahmen der Evaluation durchgeführt worden sind.

Laut Volksschulgesetz sind die Schulen beziehungsweise die Schulbehörden für die Qualitätssicherung verantwortlich. Im Kanton Zürich liegt deshalb auch die Nutzung der Evaluationsergebnisse in der Verantwortung von Schulbehörde und Schule. Diese legen auf der Grundlage der Beurteilungsergebnisse gemeinsam Massnahmen zur Weiterentwicklung ihrer Schule fest und lassen sie ins Schulprogramm einfliessen.

Das Evaluationsteam bedankt sich bei allen Personen der Schule Bachtobel und der Schulbehörde Zürich - Uto für die Offenheit, die konstruktive Mitarbeit und das Interesse am Evaluationsverfahren. In der Hoffnung, dass unsere Rückmeldung zur Weiterentwicklung Ihrer Schule beiträgt, wünschen wir Ihnen viel Erfolg!

Für das Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung

Marlen Stettler, Teamleitung
Zürich, 4. April 2023

Die Qualität Ihrer Schule im Überblick

Das Evaluationsteam beurteilt den Erfüllungsgrad der evaluierten Qualitätsansprüche an der Schule Bachtobel wie folgt:

Schulgemeinschaft

Mit gezielten präventiven Massnahmen, klaren Verhaltensgrundsätzen sowie attraktiven gemeinschaftsbildenden Anlässen fördert die Schule ein tragendes Miteinander. Die Schulkinder können altersgerecht partizipieren.

Zusammenarbeit im Schulteam

Das Schulteam arbeitet zielorientiert und meist effektiv zusammen. Dafür hat die Schule passende Gefässe eingerichtet, welche zweckorientiert genutzt werden. Der kindbezogene Austausch erfolgt umsichtig und unterstützend.

Unterrichtsgestaltung

Die Lehrpersonen sorgen aktiv für ein respektvolles und lernförderliches Klassenklima. Sie gestalten die Lektionen anschaulich und kompetenzorientiert. Der Unterricht ist passend auf die Lernziele abgestimmt.

Schulführung

Die personelle Führung wird wertschätzend und zielorientiert wahrgenommen. Der Schulalltag ist klar und zuverlässig organisiert. Steuerung und Koordination der pädagogischen Arbeit erfolgen proaktiv und pragmatisch.

Individuelle Förderung

Die Lehr- und Fachpersonen begleiten den Lernprozess aufmerksam und berücksichtigen die unterschiedlichen Voraussetzungen der Schulkinder gut. Die sonderpädagogische Förderung erfolgt bedarfsorientiert und sorgfältig.

Schul- und Unterrichtsentwicklung

Ausgewählte Schwerpunkte verfolgt die Schule kontinuierlich. Die Bearbeitung und Umsetzung von Entwicklungsvorhaben geschieht zweckmässig. Für eine systematische und nachhaltige Qualitätsarbeit fehlen geeignete Instrumente.

Beurteilungspraxis

Die Lehrpersonen nutzen ein breites Repertoire an formativen und summativen Instrumenten für eine förderorientierte Beurteilung. Die Schule befindet sich im Prozess hin zu einer gemeinsamen Beurteilungspraxis.

Zusammenarbeit mit den Eltern

Durch eine aktive und gut verankerte Mitwirkung sowie vielfältige Kontaktmöglichkeiten arbeitet die Schule gewinnbringend mit den Eltern zusammen. Sie orientiert umfassend über gesamtschulische, klassen- und kindbezogene Belange.

Digitalisierung im Unterricht

Das Medien- und ICT-Konzept regelt wichtige Eckpunkte der Nutzung digitaler Medien. Die Lehrpersonen setzen diese unterschiedlich häufig und lernwirksam im Unterricht ein. Eine koordinierte Präventionsarbeit ist kaum gegeben.

Kurzporträt der Schule Bachtobel

Stufen	**Anzahl Klassen**	**Anzahl Schüler/-innen**
Kindergartenstufe	3	65
Unterstufe	6	118
Mittelstufe	5	110
Mitarbeitende der Schule		**Anzahl Personen**
Lehrpersonen (Klassen- und Fachlehrpersonen)		27
Fachpersonen (Schulische Heilpädagoginnen/-pädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeuten und Therapeutinnen, Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung)		17
Betreuungspersonen		14
Schulsozialarbeiter/in		1
Klassenassistenzen		11

Die Schule Bachtobel liegt im Kreis 3 (Quartier Friesenberg) in einem alten Obstgarten an den Hängen des Uetlibergs. Zur Schuleinheit gehören 6 Unterstufen- und 5 Mittelstufenklassen, die im Alt-, Neubau und den beiden Pavillons untergebracht sind. Die beiden Kindergärten Laubegg und Wannerstrasse sowie der Grosskindergarten Hegianwandweg befinden sich in der näheren Umgebung des Schulhauses. Das alte und neue Schulhaus, die Turnhalle, die Pavillons und der Singsaal (alte Turnhalle) sind von einladenden Pausen- bzw. Spiel- und Sportflächen umgeben. Für den Morgen-, Mittag- und Abendhort stehen verschiedene Betreuungseinrichtungen zur Verfügung. In den nächsten Jahren wird die Umstellung auf den Tagesschulbetrieb erfolgen.

Seit mehreren Jahren wird die Schule in einer gleichbleibenden Konstellation geführt, bestehend aus einer langjährigen Schulleitung 1 in einem 80 %-Pensum und einer Schulleitung 2 zu 50 %. Zum Führungsgremium gehören auch die Leitungen Betreuung sowie Haudienst und Technik. Strategisch wird das Schulteam von der Kreisschulbehörde Uto und der Fachstelle Schulentwicklung begleitet und unterstützt. Die übergeordnete Fachbereichsleitung Sonderpädagogik ist für die Entwicklung, Umsetzung und Qualitätssicherung der Integrierten Sonderschulung im Schulkreis zuständig.

Im Rahmen der Begabungs- und Begabtenförderung findet in der «Forscheria» und im «Galaxikum» forschendes Lernen statt. Zudem können die Mittelstufenschülerinnen und -schüler am Donnerstagnachmittag altersdurchmischte Wahlfachkurse besuchen. Weitere Besonderheiten der Schule sind u. a. der zusammen mit den Eltern betreute Hühnerhof, das Klassenmusizieren sowie der altersdurchmischte Turnmorgen auf der Unterstufe.

Vorgehen

Die Evaluationsergebnisse gehen im Wesentlichen aus der Analyse von Dokumenten (insbesondere dem Portfolio), schriftlichen Befragungen, Beobachtungen und Interviews (Einzel- und/oder Gruppeninterviews) hervor.

Ablauf

Nachfolgend ist der Ablauf der Evaluation der Schule Bachtobel dargestellt. Detaillierte Angaben zum Vorgehen und zu den Erhebungsinstrumenten finden sich im Anhang.

Vorbereitungssitzung	20.09.2022
Einreichen des Portfolios durch die Schule	28.11.2022
Evaluationsbesuch	06.03.2023 bis 08.03.2023
Mündliche Rückmeldung der Evaluationsergebnisse an die Schule und die Schulbehörde	22.03.2023
Impuls-Workshop	10.05.2023

Schriftliche Befragung

Die schriftliche Befragung fand zwischen 15.11.2022 und 10.01.2023 statt.

Rücklauf Lehrpersonen	86 %
Rücklauf Eltern Kindergarten und Primarstufe	76 %
Rücklauf Schülerinnen und Schüler Mittelstufe	95 %

Die vollständigen Ergebnisse der schriftlichen Befragung finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden Befragungsitems zitiert, bezeichnet die Abkürzung die Befragtengruppe und die Nummer das jeweilige Item (Beispiel: ELT P INF04 = Eltern Primarstufe, Item-Nummer INF04, vgl. auch Anhang «Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung»).

Abweichungen von Mittelwerten gegenüber dem kantonalen Mittelwert oder der letzten externen Evaluation werden im Bericht nur dann beschrieben, wenn sie signifikant sind.

Dokumentenanalyse

- Analyse Portfolio
- Analyse Entwicklungsreflexion der Schule
- Analyse weiterer Unterlagen

Beobachtungen

17	Unterrichtsbesuche
1	Pausenbeobachtung

Die vollständigen Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtungen finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden ausgewählte Beobachtungsereignisse zitiert, bezeichnet die Abkürzung die jeweilige Subdimension und die Schulstufe (Beispiel: D1S2 P = Subdimension «Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet.», Primarstufe).

Interviews

3	Interviews mit insgesamt	14	Schülerinnen und Schülern
5	Interviews mit insgesamt	21	Lehr- und Fachpersonen
1	Interview mit	2	Mitgliedern der Schulleitung
1	Interview mit	3	Mitgliedern der Schulbehörde
1	Interview mit	3	Mitgliedern der Elternorganisation
1	Interview mit	1	Fachperson Schulsozialarbeit

Wird im Bericht der Begriff Fachpersonen verwendet, sind damit Fachpersonen im sonderpädagogischen Kontext gemeint. Dazu zählen Schulische Heilpädagoginnen und Heilpädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeutinnen und Therapeuten sowie Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung u. a.

Schulgemeinschaft

Mit gezielten präventiven Massnahmen, klaren Verhaltensgrundsätzen sowie attraktiven gemeinschaftsbildenden Anlässen fördert die Schule ein tragendes Miteinander. Die Schulkinder können altersgerecht partizipieren.

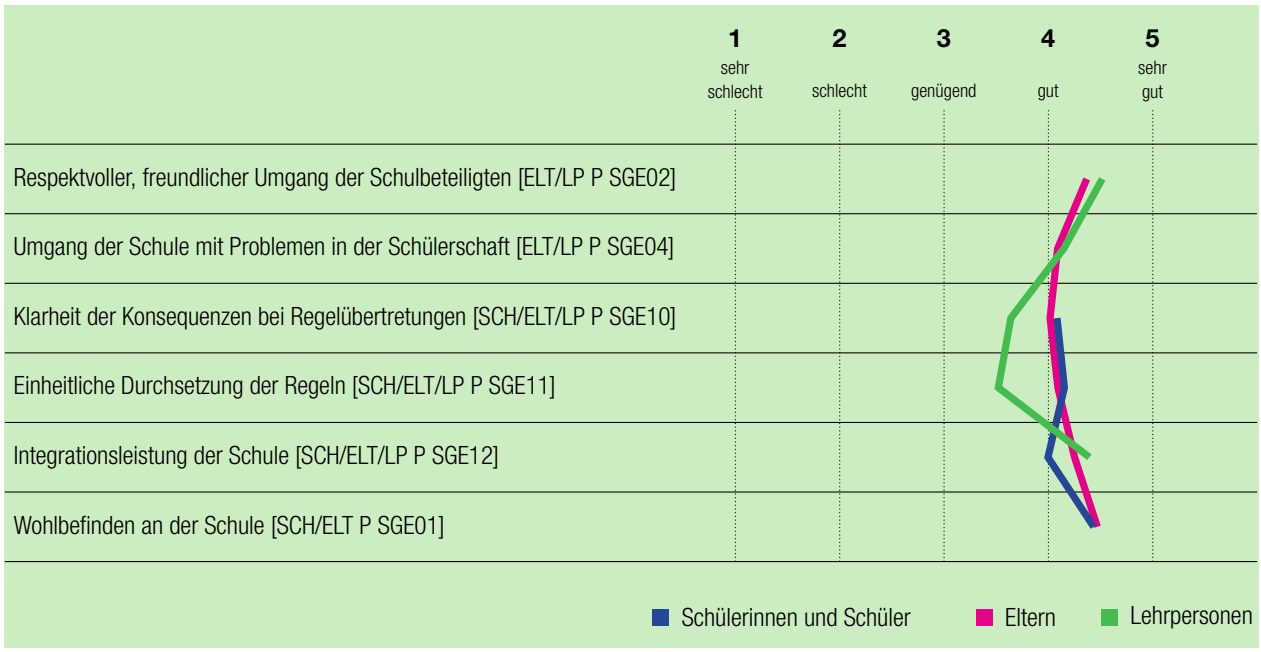
» Wenige prägnante Verhaltensgrundsätze, geeignete Konfliktlösungsmethoden sowie eine offene Gesprächskultur sind Teil des schulischen Selbstverständnisses. Vielfältige, identitätsstiftende sowie oft klassenübergreifende Anlässe und Aktivitäten stärken die Gemeinschaft.
» Der Schule ist eine gelingende Integration ein zentrales Anliegen. Sie ist für Themen der Vielfalt sensibilisiert. Gegenseitiger Respekt und Toleranz werden als Selbstverständlichkeit im Schulalltag gelebt.
» Im Rahmen des Klassenrats und des Parlaments bekommen die Schülerinnen und Schüler die Gelegenheit, sich einzubringen und mitzugestalten. Sie werden bei Ideen und Anliegen von den Lehrpersonen und der Leitung aktiv unterstützt. Die Schulkinder fühlen sich wohl und ernst genommen an der Schule.

Die Atmosphäre an der Schule Bachtobel ist familiär und geprägt von gegenseitiger Offenheit und Wertschätzung. Am jährlich stattfindenden «Kodexmorgen» frischt das Schulteam die drei expliziten und den Schulkindern gut bekannten «goldigen Regeln» auf (Sorge tragen zu mir, den andern und zu den Dingen) und «belebt» diese durch passende Aktivitäten. Rund die Hälfte der Lehr- und Fachpersonen zeigt sich in der schriftlichen Befragung zufrieden mit der einheitlichen Durchsetzung von Regeln (LP P SGE11). Mit Problemen des Zusammenlebens geht die Schule kompetent um. Die Lehrpersonen orientieren sich an einem verbindlichen Konfliktlösungsmodell (Denkwege). Verschiedene Methoden kommen zum Einsatz; dabei wird auf das Benennen von Gefühlen und eine sinnvolle Wiedergutmachung geachtet. Neben situativen Interventionen unterstützt die Schulsozialarbeit das Team durch Klasseninputs zu verschiedenen Themen wie bspw. «fair streiten» oder Freundschaft. Die grossen Pausen verlaufen in der Regel friedlich. Beobachtungen zeigen, dass es den Schülerinnen und Schülern gelingt, untereinander zu vermitteln und eine schwierige Situation wie bspw. ein Foul beim Fussballspiel selbstständig zu lösen.

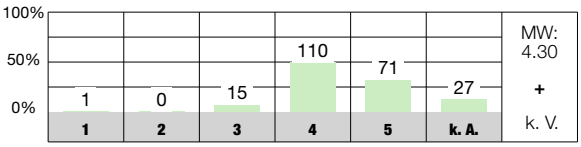
Einen weiteren wichtigen Aspekt der Gemeinschaftsbildung stellen die vielen ansprechenden, gut verankerten sowie stufen- und klassenübergreifenden Anlässe und Aktivitäten dar wie z. B. das beliebte «Bachtobelfest», die Osteraktivitäten, die Schulwanderung, Sporttage, das Adventssingen, der Schulsilvester oder das Ritual der Neujahrsglückwünsche. Dazu kommen Verabschiedungs- und Begrüssungsrituale, bei denen bspw. neue Kindergartenkinder sowie Erstklässlerinnen und Erstklässler eine Gotte oder einen Götti zugeteilt bekommen.

Das Schulteam betrachtet die Verschiedenartigkeit der Schülerinnen und Schüler als Chance. Aspekte zum Thema Vielfalt sind im Leitbild verankert. Die Schule fördert das gegenseitige Verständnis, Respekt und Toleranz u. a. durch die bewusste Altersdurchmischung am Turnmorgen der Unterstufe, im Wahlfachunterricht der Mittelstufe sowie im Rahmen der Projektwoche. In Interviewaussagen wird deutlich, dass auch die Elternschaft die Integrationshaltung der Schule unterstützt und mitträgt. In der schriftlichen Befragung fällt die Zustimmung der Eltern und Lehrpersonen zur Aussage «An unserer Schule fördern wir einen toleranten Umgang mit Vielfalt» im kantonalen Vergleich überdurchschnittlich positiv aus (ELT/LP P SGE13).

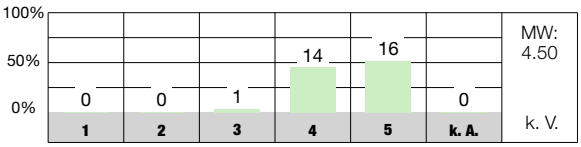
Im Rahmen des gut implementierten Parlaments können die Schulkinder Mitverantwortung übernehmen und Ideen einbringen. Unter der Leitung einer verantwortlichen Lehr- und Betreuungsperson sammeln delegierte Schülerinnen und Schüler (ab der 2. Klasse) erste Erfahrungen mit demokratischen Prozessen wie z. B. zum Abstimmen oder durch die Übergabe einer Unterschriftensammlung an die Schulleitung. Durch den wöchentlich stattfindenden Klassenrat ist der Transfer zwischen der Schul- und Klassenebene gut gewährleistet. In der Elternbefragung liegt der Mittelwert zur Aussage «An unserer Schule wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert» über dem kantonalen Durchschnitt aller Primarschulen (ELT P SGE16).



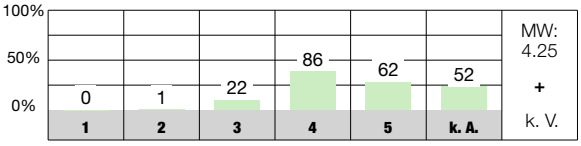
Das Schulteam fördert einen toleranten Umgang mit Vielfalt. [ELT P SGE13]



An unserer Schule fördern wir gemeinsam einen toleranten Umgang mit Vielfalt. [LP P SGE13]



An dieser Schule wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert. [ELT P SGE16]



Antwortmöglichkeiten

1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
2 = schlecht/unzufrieden
3 = genügend/teilweise zufrieden
4 = gut/zufrieden
5 = sehr gut/sehr zufrieden
k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

MW Mittelwert des Items an dieser Schule
n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\+ signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
k. V. keine Vergleichsdaten
→ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Unterrichtsgestaltung

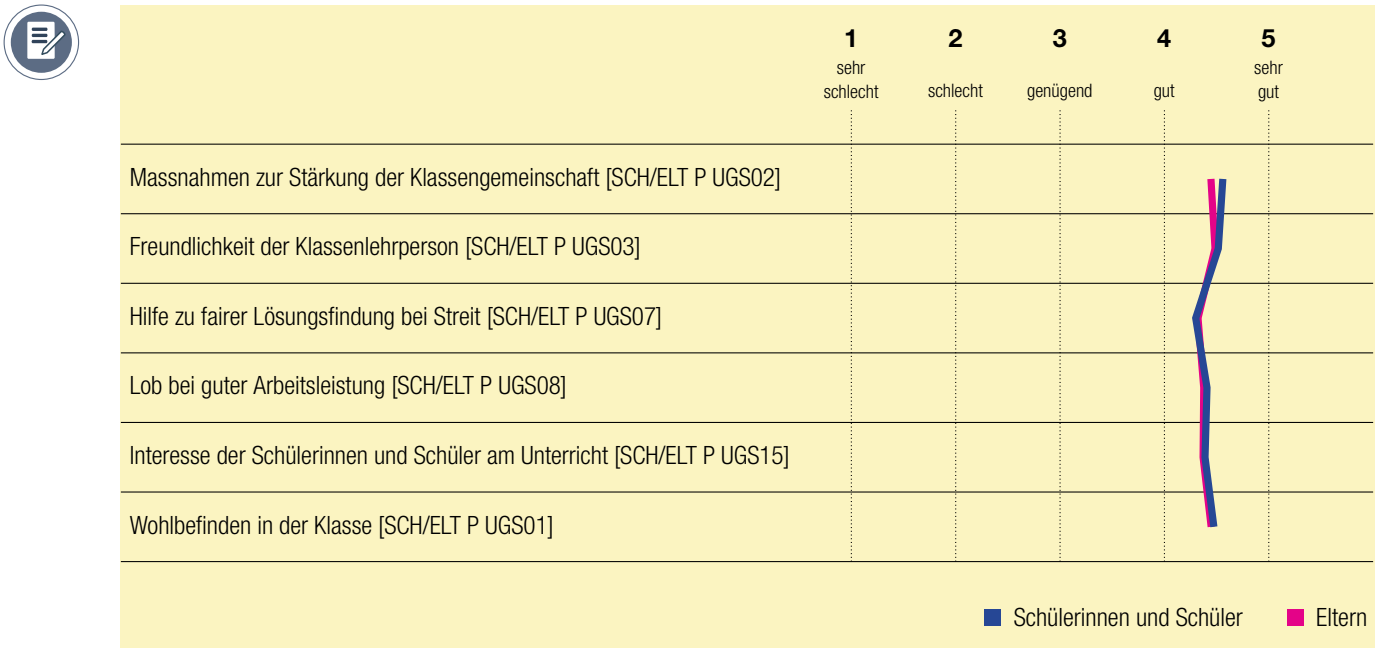
Die Lehrpersonen sorgen aktiv für ein respektvolles und lernförderliches Klassenklima. Sie gestalten die Lektionen anschaulich und kompetenzorientiert. Der Unterricht ist passend auf die Lernziele abgestimmt.

» Es gelingt den Lehr- und Fachpersonen gut, für eine lernförderliche Arbeitsatmosphäre und ein respektvolles Miteinander zu sorgen. Ein verantwortungsvolles Zusammenleben wird durch präventive Massnahmen wie z. B. gemeinsam erarbeitete Klassenregeln und dem Klassenrat gefördert. Fast alle Schülerinnen und Schüler fühlen sich wohl in der Klasse.
» Den Unterricht gestalten die Lehrpersonen gut strukturiert und kompetenzorientiert. Sie wählen Inhalte passend zu den Lernzielen aus und stellen diese anschaulich dar. Mit durchdachten Settings und geeigneten Methoden ermöglichen sie einen weitgehend hohen Anteil an aktiver Lernzeit.
» Die Lehrpersonen setzen in ihrem Unterricht vielfältige Aufgabenstellungen ein, welche eigene Lernwege und vernetztes Denken erfordern. Passend abgestimmte Übungssequenzen unterstützen die Konsolidierung der Lerninhalte gut.

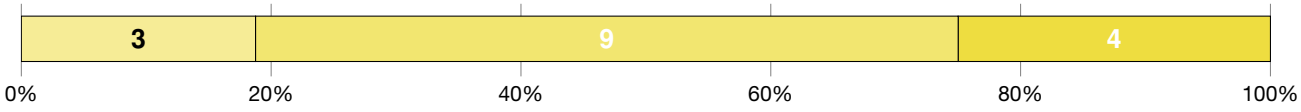
Die Lehr- und Fachpersonen begegnen den Schülerinnen und Schülern mit Wohlwollen und Interesse. Es gelingt ihnen gut, tragfähige Beziehungen aufzubauen und ein lernförderliches Klima zu schaffen, in dem sich die Schulkinder wohl fühlen (SCH/ELT P UGS01). Mit präventiven Ansätzen, wie dem «Kind der Woche» oder der «Komplimenten-Runde», unterstützen sie die Stärken der Schülerinnen und Schüler. Den respektvollen Umgang untereinander fördern die Lehrpersonen mit altersentsprechend visualisierten, teilweise gemeinsam erarbeiteten Klassenregeln und einer Kultur des Zuhörens. Im Klassenrat, der ab der 2. Klasse wöchentlich stattfindet, werden wiederkehrend Themen des Zusammenlebens besprochen. Die Schülerinnen und Schüler können ihrem Alter entsprechend Verantwortung für die Klassengemeinschaft übernehmen, z. B. durch ein Ämtli oder eine aktive Rolle im Klassenrat. Schon ab der Kindergartenstufe lernen sie, ihre Gefühle auszudrücken und in Konflikten lösungsorientiert zu agieren. Die Lehrpersonen setzen beispielsweise Gefühlskarten dazu ein. Ermutigungen für herausfordernde Aufgaben sowie Lob für erbrachte Leistungen unterstützen das Kompetenzerleben der Schulkinder. Die Lehrpersonen steuern ihren Unterricht klar und behalten einen guten Überblick über das Unterrichtsgeschehen. Bei Störungen reagieren sie angemessen und situationsbezogen.

Mit visualisierten Tagesabläufen und Wochenübersichten sowie transparenten Angaben zu geplanten Lerninhalten bieten die Lehrpersonen den Schulkindern einen passenden Orientierungsrahmen. Den Unterricht gestalten sie meist klar strukturiert und sinnvoll rhythmisiert, was zu einer guten Nutzung der Lernzeit beiträgt (D1S2 P). Sie wählen die Themen passend auf die Lernziele ausgerichtet aus und setzen auf allen Stufen ein breites Repertoire an Lehr- und Lernformen ein. Lernziele werden in den besuchten Lektionen zwar nur teilweise explizit erwähnt, bei längeren Lernsequenzen, auf Planarbeiten oder Lernzielkontrollen sind diese jedoch meist transparent ausgewiesen. Inhalte knüpfen häufig gut an das Vorwissen oder die Lebenswelt der Schulkinder an; teilweise wird verdeutlicht, warum die behandelten Themen relevant sind (D3S3 P).

Die Schülerinnen und Schüler erhalten in der Regel ausreichend Zeit, sich mit Übungsaufgaben und Planarbeiten in den Lernstoff zu vertiefen. Die Lehrpersonen setzen verschiedene Aufgabenstellungen ein, die in der Regel gut auf den Stand des Lernprozesses ausgerichtet sind. Die Aufgaben sind grossteils kognitiv aktivierend und durch vielseitiges sowie anschauliches Material angereichert. Die eingesehenen Unterlagen zeugen von einer vielfältigen Praxis im Einsatz von offenen Aufgaben oder kooperativen Lernformen, welche das eigenständige Denken und Handeln der Schulkinder unterstützen. Auf allen Stufen wählen die Lehrpersonen wiederholt Settings, welche das selbstständige Arbeiten fördern, beispielsweise mit Projektarbeiten, Vorträgen oder Forscher-Aufgaben. Oftmals werden die Schulkinder dazu angehalten, über das eigene Lernen nachzudenken.



Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet. [D1S2 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Die Relevanz des Inhalts wird den Schülerinnen und Schülern verdeutlicht. [D3S3 P]

Anzahl «nicht beurteilbar»: **1**

Die kognitive Aktivität der Schülerinnen und Schüler wird unterstützt. [D4S2 P]

Anzahl «nicht beurteilbar»: **3**

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

MW Mittelwert des Items an dieser Schule
n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\+ signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
k. V. keine Vergleichsdaten
→ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Individuelle Förderung

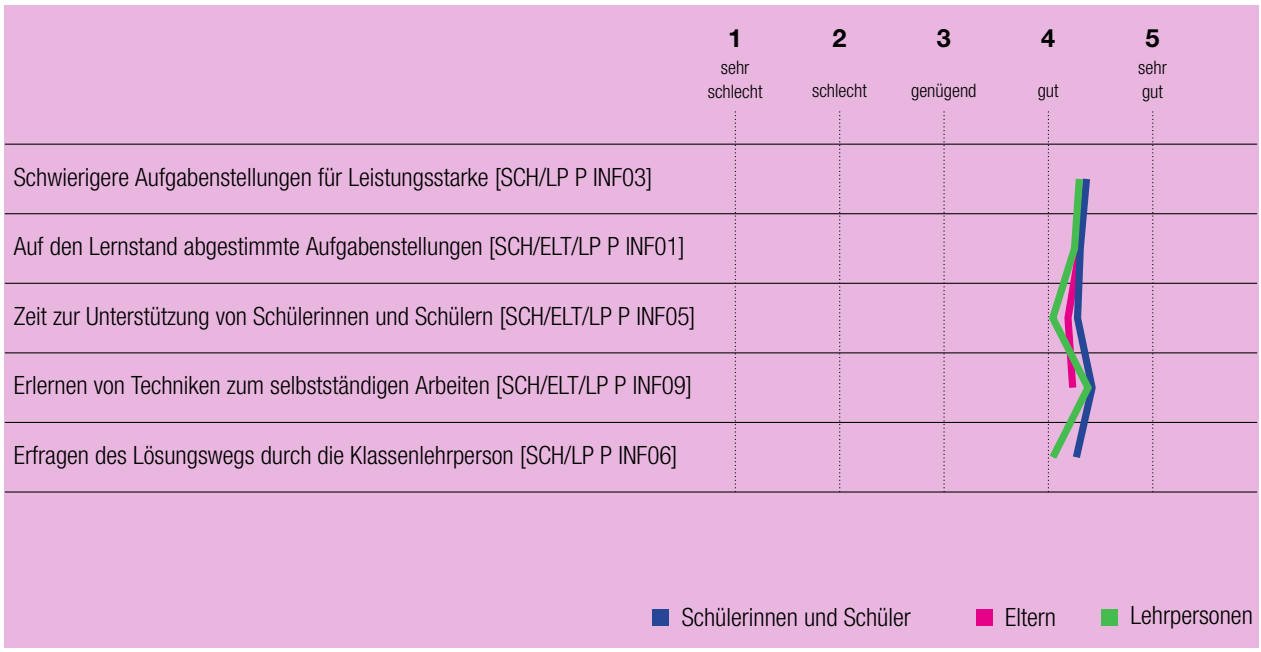
Die Lehr- und Fachpersonen begleiten den Lernprozess aufmerksam und berücksichtigen die unterschiedlichen Voraussetzungen der Schulkinder gut. Die sonderpädagogische Förderung erfolgt bedarfsorientiert und sorgfältig.

- Die Lehrpersonen gehen angemessen auf die Leistungsheterogenität der Schülerinnen und Schüler ein. Sie gestalten regelmässig Unterrichtssequenzen, welche unterschiedliche Lerntempi oder Lernwege ermöglichen. Übungs- und Vertiefungsmaterial stellen sie in verschiedenen Anspruchsniveaus bereit.
- Den Lernprozess der Schulkinder unterstützen die Lehrpersonen im Regelunterricht meist umsichtig und bedarfsorientiert. Sie gehen auf Fragen und Unklarheiten zeitnah ein und geben passende Hilfestellungen. Das eigenständige Lernen fördern sie mit vielfältigen Unterrichtsformen und Methoden.
- Die Fachpersonen begleiten die Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen engagiert und stimmen die Angebote gut auf die Inhalte des Klassenunterrichts ab. Die sonderpädagogische Förderung erfolgt sorgfältig entlang des Förderplanungszyklus und ist meist ausführlich dokumentiert.

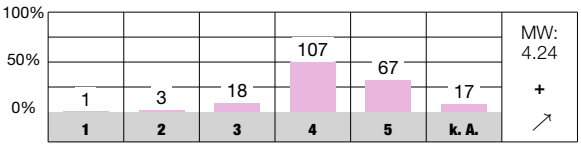
Die Lehrpersonen stellen im Unterricht ein vielfältig differenzierendes Lernangebot bereit. Plan-, Werkstatt- oder Postenarbeiten enthalten häufig mehrere Anforderungsstufen. Mit offenen Aufgaben und spannenden Projekten ermöglichen sie verschiedene Lernzugänge. Häufig können die Schülerinnen und Schüler im eigenen Tempo arbeiten; Schnellere erhalten herausfordernde Zusatzaufgaben. Zahlreiche eingesehene Unterlagen dokumentieren gute Beispiele der Passung des Lernangebots an unterschiedliche Voraussetzungen. Gemäss schriftlicher Befragung gelingt es den Lehrpersonen insgesamt gut, die Aufgaben auf den Lernstand der Schülerinnen und Schüler abzustimmen (SCH/ELT/LP INF01). Die Schule stellt für die Mittelstufenschulkinder mit den Wahlfachkursen ein grosses und vielfältiges Angebot im Bereich der Begabungsförderung bereit. In Themenbereiche wie z. B. «Naturgefahren», «Escape Room bauen» oder «Kinderrechte hier und anderswo» können sich die Schulkinder in altersdurchmischten Kleingruppen vertiefen.

Die Lehr- und Fachpersonen unterstützen die Schulkinder in der Regel klar abgesprochen, gezielt und bieten bedarfsorientierte Hilfe an. Schülerinnen und Schüler erhalten vielfach Gelegenheit, eigenständig zu arbeiten und Mitverantwortung für ihren Lernprozess zu übernehmen. Dies ist unter anderem aus diversen Arbeitsdokumenten mit selber formulierten Zielen und Reflexionen ersichtlich. Die Lehrpersonen unterstützen den Aufbau der überfachlichen Kompetenzen mit passenden Lern- und Übungssettings wie beispielsweise kooperativen Lernformen. Im Rahmen von konkreten Unterrichtsthemen führen sie die Schulkinder gezielt an verschiedene Arbeits- und Lerntechniken heran. Zum Teil unterstützen Kriterienraster, Merkhilfen oder Peer-Feedbacks das eigenständige Lernen. Systematisches Lerncoaching mit regelmässigen Gefässen für Lerngespräche ist noch wenig etabliert. Hingegen werden verschiedentlich Instrumente zur Prozessreflexion eingesetzt wie z. B. eine Lernanalyse. Zudem haben Mittelstufenschulkinder die Möglichkeit, sich auf freiwilliger Basis in einem Lernatelier vertieft mit dem eigenen Lernen auseinanderzusetzen.

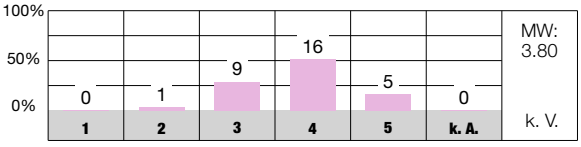
Die sonderpädagogischen Angebote sind in verschiedenen Konzepten sowohl auf Schulkreisebene als auch für die Schule Bachtobel verständlich geregelt; Instrumente und Gefässe sind definiert. Laut schriftlicher Befragung schätzen etwa zwei Drittel der Lehrpersonen die klare Regelung der Aufgaben im Förderprozess als gut oder sehr gut erfüllt ein (LP P INF10). Die eingesehenen Unterlagen sind von hoher Qualität, differenziert ausgestaltet und aussagekräftig dokumentiert. Die Umsetzung der Fördermassnahmen sprechen einige Lehr- und Fachpersonen im Rahmen eines fixen Austauschgefässes ab, andere treffen sich primär situativ bzw. bei Bedarf. Der Unterricht erfolgt meist integrativ. Die Beteiligten achten grundsätzlich darauf, dass das Lernen am gleichen Gegenstand sichergestellt ist. Die Fachpersonen stellen vielfach angepasste Materialien zur Verfügung. Im Rahmen der Begabtenförderung besuchen die Kindergarten- und Schulkinder der 1. Klasse die «Forscheria» und ab der 2. Klasse das Angebot «Galaxikum». Das Aufnahmeverfahren ist für beide Gefässe klar definiert.



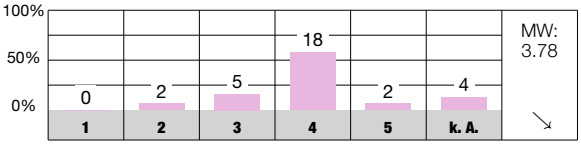
Von meinem Kind werden in der Schule angemessen hohe Leistungen gefordert. [ELT P INF04]



Ich halte zu allen Schülerinnen und Schülern regelmässig fest, was sie schon können und was noch nicht. [LP P INF08]



Die Aufgaben im Förderplanungsprozess sind für die Beteiligten (Lehr- und Fachpersonen, Eltern usw.) klar geregelt. [LP P INF10]



Antwortmöglichkeiten

1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
2 = schlecht/unzufrieden
3 = genügend/teilweise zufrieden
4 = gut/zufrieden
5 = sehr gut/sehr zufrieden
k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

MW Mittelwert des Items an dieser Schule
n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\+ signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
k. V. keine Vergleichsdaten
→ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Beurteilungspraxis

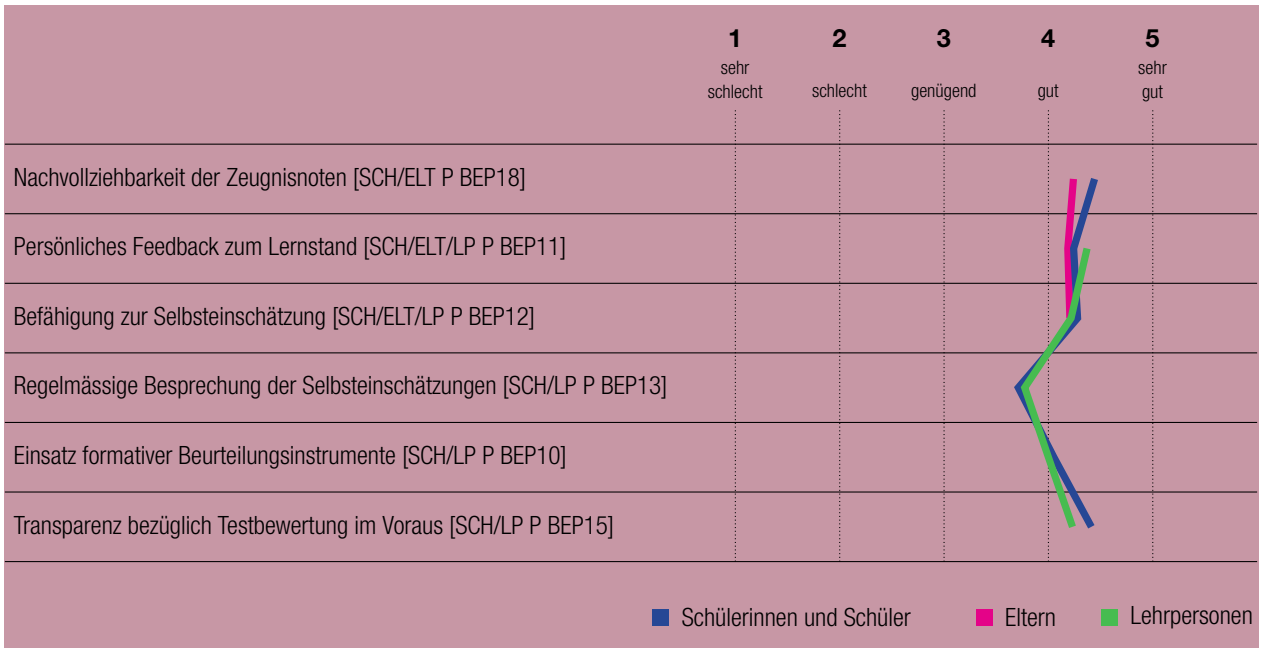
Die Lehrpersonen nutzen ein breites Repertoire an formativen und summativen Instrumenten für eine förderorientierte Beurteilung. Die Schule befindet sich im Prozess hin zu einer gemeinsamen Beurteilungspraxis.

- Die Lehrpersonen setzen vielfältige formative und summative Beurteilungsformen ein und stimmen diese gut auf die zu prüfenden Lernziele und Kompetenzen ab. Die meisten Lehrpersonen geben den Schülerinnen und Schülern ein differenziertes Feedback zum Leistungsstand und bieten je nach Stufe wiederkehrend die Gelegenheit zu Selbsteinschätzungen.
- Das Schulteam befindet sich in einem Entwicklungsprozess hin zu einer gemeinsamen Beurteilungspraxis und hat sich während den letzten drei Schuljahren vertieft mit dem Entwicklungsschwerpunkt «Neue Lern- und Beurteilungskultur» beschäftigt. Aspekte einer vergleichenden Beurteilungspraxis stehen dabei noch wenig im Fokus.
- Die Lehrpersonen stützen ihre Beurteilung auf Lernziele und Kriterien ab und machen diese den Schülerinnen und Schülern transparent. Für die meisten Schulkinder und die Mehrheit der Eltern sind die Zeugnisnoten gut nachvollziehbar.

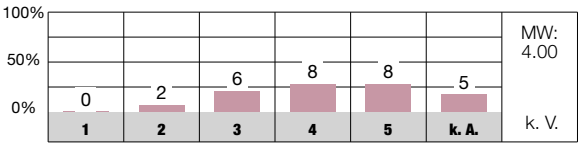
Die eingesehenen Unterlagen zeugen von einem vielseitigen Repertoire an förderorientierten Beurteilungsanlässen. Die Lehrpersonen stützen sich dabei auf vielfältige formative und summative Formen. Die Schülerinnen und Schüler erhalten regelmässig Rückmeldungen zum Lernweg, beispielsweise in Form von kurzen Gesprächen oder Kommentaren auf schriftlichen Arbeiten, die Stärken fokussieren und motivierend formuliert sind. Die meisten Schülerinnen und Schüler erhalten die Gelegenheit, ihre fachlichen und überfachlichen Kompetenzen altersgemäss einzuschätzen. Dies geschieht beispielsweise niederschwellig am Ende einer Lektion mit einem Daumenzeichen, als Bestandteil einer Lernkontrolle oder mittels eines Kriterienrasters. Auch Peer-Feedbacks kommen stufengerecht zum Einsatz, z. B. bei Präsentationen oder Vorträgen. Die schriftliche Befragung belegt den regelmässigen Einsatz von Selbsteinschätzungen (SCH/ELT/LP P BEP12); inwieweit diese mit den Schulkindern besprochen werden, bleibt jedoch unklar.

Das Schulteam befasst sich seit längerer Zeit im Rahmen der Schulprogrammarbeit intensiv mit Aspekten der Beurteilung. An Weiterbildungen und Q-Tagen setzen sich die Lehr- und Fachpersonen mit der Lern- und Beurteilungskultur auseinander und haben beispielsweise gemeinsame Grundsätze zu verschiedenen Qualitätsmerkmalen formuliert, die für ihre Beurteilungspraxis leitend sind. Im Rahmen der Mitarbeitendengespräche reflektieren die Lehrpersonen die zur Beurteilung umgesetzten Transferaufträge. Die Sicherstellung einer vergleichbaren Beurteilung von Leistungen der Schülerinnen und Schüler hat an der Schule bislang einen untergeordneten Stellenwert; der Einsatz von Vergleichstests und die Nutzung von deren Ergebnissen zur Weiterentwicklung der gemeinsamen Beurteilungspraxis erfolgt unterschiedlich systematisch. Der Austausch über die fachliche und überfachliche Beurteilungspraxis findet derzeit vor allem an den Q-Tagen statt.

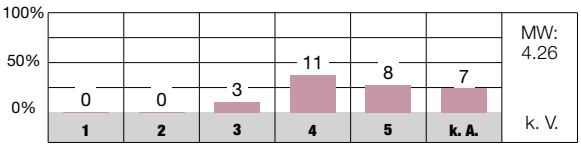
Die Lehrpersonen nutzen individuell erstellte Kriterienraster und Beobachtungsinstrumente zur Einschätzung der fachlichen und überfachlichen Kompetenzen. Bei der fachlichen Beurteilung orientieren sie sich konsequent an Sachkriterien und Lernzielen. Diese und die dazugehörenden Rahmenbedingungen machen sie insbesondere den Mittelstufenschülerinnen und -schülern im Voraus transparent (z. B. Bewertung von Präsentationen und Schreibanlässen). Auf den meisten eingesehenen Lernzielkontrollen und Prüfungen sind mögliche Punkte pro Aufgabe definiert. Einige Lehrpersonen legen vorgängig fest, mit welcher Punktzahl das Lernziel erreicht ist. Laut der schriftlichen Befragung ist für die Mehrheit der Eltern und für die meisten Mittelstufenschulkinder verständlich, wie die Zeugnisnoten zustande kommen (SCH/ELT P BEP18).



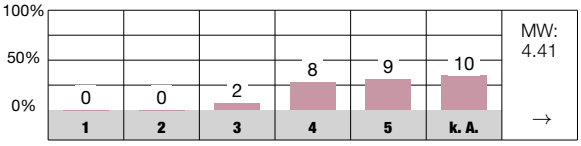
Ich spreche mich regelmässig mit meinen Kolleginnen und Kollegen über Inhalt und Anforderungen von Beurteilungsanlässen ab. [LP P BEP04]



Ich setze vielfältige Beurteilungsformen ein (z. B. Lernkontrollen, Präsentationen, Berichte, Reflexionen). [LP P BEP08]



Ich lege vor einer Prüfung oder einer Lernkontrolle fest, was eine genügende oder ungenügende Leistung ist. [LP P BEP14]



Antwortmöglichkeiten

1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
2 = schlecht/unzufrieden
3 = genügend/teilweise zufrieden
4 = gut/zufrieden
5 = sehr gut/sehr zufrieden
k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

MW Mittelwert des Items an dieser Schule
n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\+ signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
k. V. keine Vergleichsdaten
→ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Digitalisierung im Unterricht

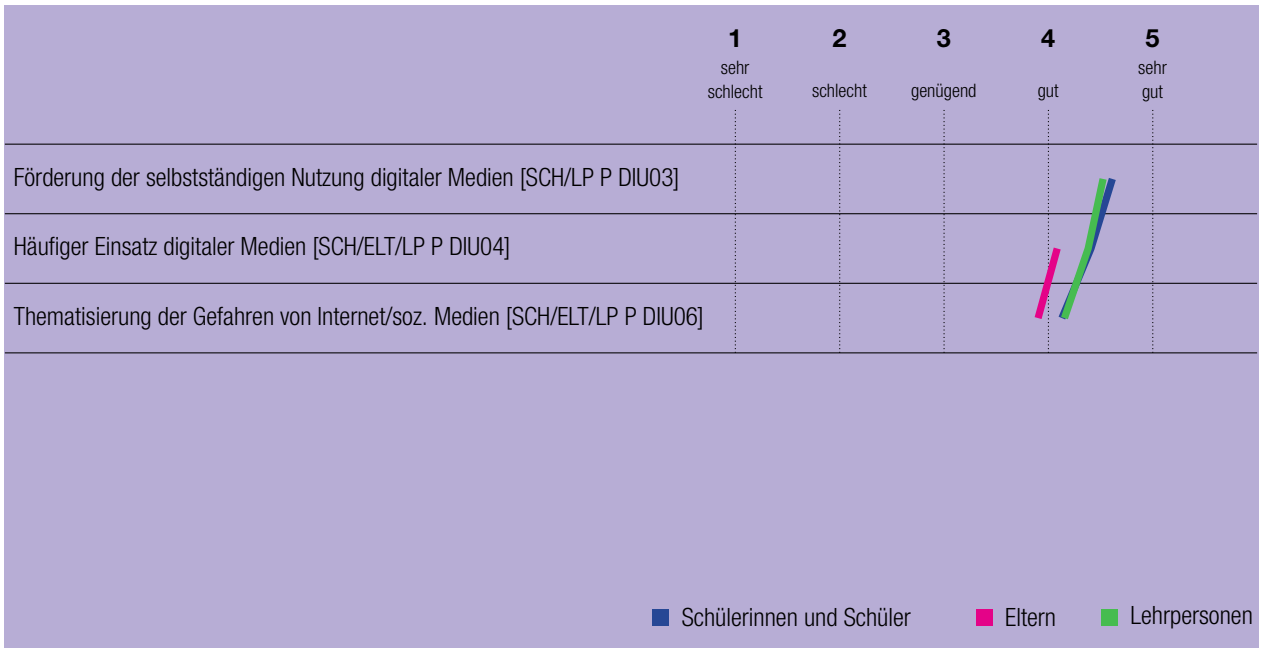
Das Medien- und ICT-Konzept regelt wichtige Eckpunkte der Nutzung digitaler Medien. Die Lehrpersonen setzen diese unterschiedlich häufig und lernwirksam im Unterricht ein. Eine koordinierte Präventionsarbeit ist kaum gegeben.

- Die Schule verfügt über ein Medien- und ICT-Konzept, das die Rahmenbedingungen für das Lehren und Lernen mit digitalen Medien festlegt. Der medienpädagogische Support ist durch zwei schulinterne ICT-Fachpersonen (PKS) gewährleistet.
- Der gezielte Einsatz digitaler Medien ist im Schulalltag unterschiedlich ausgeprägt. Oft nutzen die Lehrpersonen geeignete Lernprogramme und -plattformen, um den Unterricht lernförderlich zu ergänzen. Interessierte Mittelstufenschulkinder können im Wahlfachkurs «Internet, Medien und digitale Werkzeuge» ihre Kenntnisse erweitern und vertiefen.
- Chancen und Risiken im Umgang mit digitalen Medien greifen die Lehrpersonen situativ auf, beispielsweise im Rahmen des Fachs Medien und Informatik (MI). Eine gezielte Präventionsarbeit zu Aspekten der Mediennutzung ist nicht auf allen Stufen etabliert.

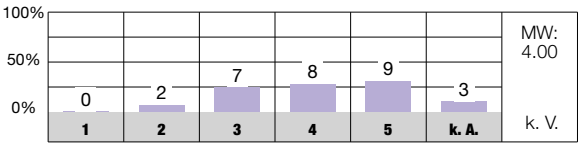
Die Digitalisierung im Unterricht befindet sich an der Schule Bachtobel in der Aufbauphase. Das schuleigene Medien- und ICT-Konzept definiert wesentliche Eckpunkte wie Ziele und Inhalte für das Lehren und Lernen mit digitalen Medien. Dazu sind pädagogische Leitsätze formuliert und Bestimmungen zur Nutzung im Unterricht festgehalten. Letztere sind im Team allerdings wenig abgesprochen. Der Einsatz digitaler Medien ist daher massgeblich von der jeweiligen Lehrperson abhängig. Handlungsleitend soll in Zukunft der von der Stadt Zürich entwickelte KITS-Pass sein. Zwei PICTS-Verantwortliche (PKS) fungieren als Bindeglied zwischen der Schulleitung und dem Team. Sie unterstützen die Lehrpersonen bei Fragen und motivieren sie mit hilfreichen und praxisnahen Tipps. Der Austausch und die Reflexion des Einsatzes digitaler Medien im Unterricht finden derzeit nicht systematisch statt.

Die Lehrpersonen setzen digitale Medien unterschiedlich regelmässig und zielgerichtet im Unterricht ein. Dies geht aus Interviewaussagen mit verschiedenen Anspruchsgruppen wie auch aus den Unterrichtsbeobachtungen hervor. Einige Lehr- und Fachpersonen nutzen Lernprogramme oder Apps zur Individualisierung, lassen die Schülerinnen und Schüler zu Themen recherchieren, eigene digitale Bücher gestalten oder ermöglichen mit Bodenrobotern erste altersgerechte Programmiererfahrungen. Teilweise sind in Planarbeiten Lernprogramme, z. B. zur Vertiefung von Unterrichtsinhalten, als Posten ausgewiesen. Interessierte Mittelstufenschulkinder können sich im Wahlfachkurs «Internet, Medien und digitale Werkzeuge» mittels einer Werkstatt und einer Projektarbeit vertieft mit der Thematik auseinandersetzen. Im beobachteten Unterricht zeigen sich die Schülerinnen und Schüler im Umgang mit den Tablets selbständig und kompetent. Fast alle der schriftlich befragten Mittelstufenschülerinnen und -schüler sind der Ansicht, sie lernen gut, die Tablets selbständig im Unterricht zu nutzen (SCH P DIU03). Ab der fünften Klasse steht den Schulkindern ein eigenes Tablet zur Verfügung, was eine regelmässige Nutzung begünstigt. Die unteren Klassen teilen sich eine Anzahl von Tablets, welche in Koffern bereitstehen.

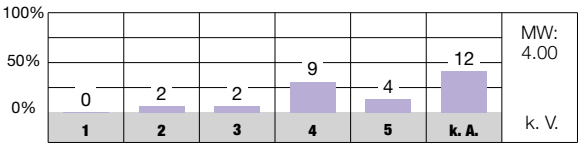
Vereinzelt finden in den Klassen Präventionsanlässe mit der Polizei oder der Fachperson Schulsozialarbeit (z. B. zu den sozialen Medien) statt. Eine konzeptionelle, stufenübergreifende Präventionsarbeit zur Thematisierung eines verantwortungsvollen Umgangs mit Medien und ICT steht auf Klassenebene derzeit nicht im Fokus der Schule. Eine ICT-Fachperson (PKS) der Schule hat mittels eines Informationsblattes für Eltern und Lehrpersonen zahlreiche QR-Codes zusammengestellt, die unter anderem über Themen wie «Privatsphäre auf sozialen Plattformen», «Medienerziehung» oder «Online-Sucht» informieren. Punktuell besprechen die Lehrpersonen im Unterricht, z. B. im Fach Medien- und Informatik (MI), Regeln, Gefahren und Chancen von digitalen Medien. Die Schülerinnen und Schüler nennen in den Interviews behandelte Themen, wie bspw. Chat-Regeln oder Cybermobbing.



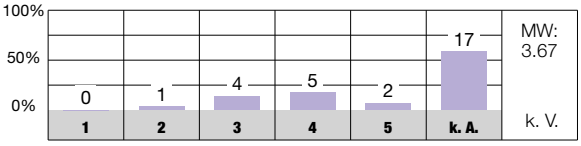
An unserer Schule gelten verbindliche Absprachen zur Nutzung von digitalen Medien im Unterricht. [LP P DIU01]



Ich thematisiere im Unterricht die Chancen der Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien. [LP P DIU07]



Unsere Schule arbeitet im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien gezielt präventiv. [LP P DIU08]



Antwortmöglichkeiten

1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
2 = schlecht/unzufrieden
3 = genügend/teilweise zufrieden
4 = gut/zufrieden
5 = sehr gut/sehr zufrieden
k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

MW Mittelwert des Items an dieser Schule
n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\+ signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
k. V. keine Vergleichsdaten
→ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Zusammenarbeit im Schulteam

Das Schulteam arbeitet zielorientiert und meist effektiv zusammen. Dafür hat die Schule passende Gefässe eingerichtet, welche zweckorientiert genutzt werden. Der kindbezogene Austausch erfolgt umsichtig und unterstützend.

- Das Schulteam zeigt ein hohes Engagement in der Zusammenarbeit. Wichtige Aspekte in den Bereichen Schule, Unterricht und Betreuung sind über die Stufen hinweg vereinbart und geregelt. Gemeinsam getroffene Abmachungen sind in der Regel bedeutsam und handlungsleitend.
- Die eingerichteten Kooperationsgefässe sind klar definiert und werden dem Zweck entsprechend sowie meist effizient genutzt. Bei der transparenten Vernetzung von Anliegen über die Gefässe hinweg besteht Optimierungspotential.
- Die Lehr- und Fachpersonen gestalten die klassen- und kindbezogene Zusammenarbeit umsichtig und bedarfsorientiert. Ein sorgfältiger interdisziplinärer Austausch ist an der Schule gut gewährleistet.
- Die Thematisierung der Zusammenarbeit erfolgt anlässlich der Mitarbeitendengespräche, bilateral oder situativ bei der Überprüfung von Projekten. Eine systematische Reflexion zur Ausgestaltung und Optimierung der Zusammenarbeit ist nicht institutionalisiert.

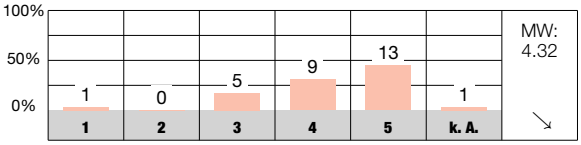
In der Zusammenarbeit orientieren sich die Mitarbeitenden an gemeinsamen Grundhaltungen, welche im Leitbild festgehalten sind. An der Schule besteht die Absicht, sich bei wichtigen Anliegen über die Jahrgänge und Stufen hinweg abzusprechen und Lösungen für die gesamte Schule zu finden. Häufig werden dabei auch die Betreuung berücksichtigt und Stimmen der Eltern sowie der Schülerschaft eingeholt. Das Team setzt gemeinsam getroffene Regelungen und Massnahmen (z. B. Konfliktprävention oder die gemeinsamen Beurteilungsgrundsätze) meistens handlungsleitend und sichtbar im Schulalltag um. Die meisten Lehr- und Fachpersonen zeigen sich zufrieden bis sehr zufrieden mit der Art, wie an der Schule zusammengearbeitet wird (LP P ZIS90).

Im Rahmen des pädagogischen Teams (PT) übernehmen die Lehr- und Fachpersonen gemeinsam die Verantwortung für die Zusammenarbeit in der Stufe und in der Klasse. Die Aufgaben und Kompetenzen sowie die dafür vorgesehene Struktur sind in den entsprechenden Teilen im Betriebskonzept (2022) und im Förderkonzepts der Schule Bachtobel verbindlich festgehalten. Sowohl die Teamsitzung als auch die pädagogischen Sitzungen in der Stufen- oder Klassenkonstellation werden dem definierten Zweck entsprechend meistens zielorientiert sowie effizient genutzt. Rund zwei Drittel der schriftlich befragten Lehr- und Fachpersonen bewerten die Aussage «Die Zusammenarbeit ist an unserer Schule sinnvoll geregelt» mit gut oder sehr gut (LP P ZIS11). Durch einen gemeinsamen Input zu Beginn eines PT-Gefässes stellt die Schulleitung eine einheitliche Kommunikation sicher. Wie gut die Vernetzung von Anliegen über die verschiedenen Gefässe und Subgruppen hinweg gelingt sowie Verantwortlichkeiten transparent zugewiesen sind (z. B. an die Stufenleitungen), ist wenig ersichtlich.

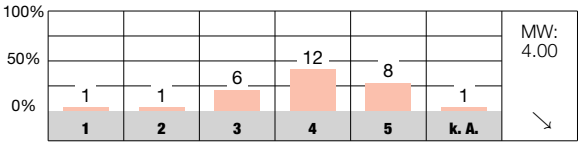
Die in den Klassen und in Bezug auf einzelne Schülerinnen und Schüler ergriffenen Massnahmen sprechen die Lehr- und Fachpersonen meist sorgfältig untereinander ab. Wo nötig und sinnvoll, wird die klassen- und kindbezogene Förderung sorgfältig koordiniert, geplant und gestaltet. In Interviewaussagen loben die Lehr- und Fachpersonen die gute gegenseitige Unterstützung und die hohe Flexibilität. Obwohl nur wenige Standards in Bezug auf Absprachen und Austausch bestehen, sind fast alle Teammitglieder zufrieden bis sehr zufrieden mit der unterrichtsbezogenen Kooperationspraxis (LP P ZIS08).

Die Zusammenarbeit wird von den Schulbeteiligten verschiedentlich situationsbezogen reflektiert; informell tauschen sich bspw. die gemeinsam für eine Klasse verantwortlichen Lehr- und Fachpersonen dazu aus. In der schriftlichen Befragung beurteilt eine Mehrheit der Lehrpersonen die Aussage «wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig» als gut bis sehr gut (LP P ZIS15). Eine systematische Reflexion, die sich auf definierte Kriterien stützt und eine Optimierung sowie Weiterentwicklung der Kooperationspraxis anstrebt, ist nicht institutionalisiert und steht bisher wenig im Fokus der Schule.

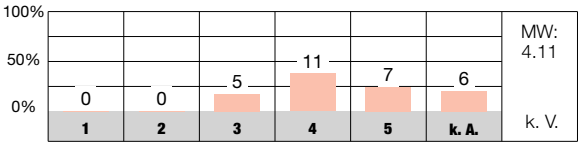
Mit der Art, wie wir an unserer Schule zusammenarbeiten, bin ich... [LP P ZIS90]



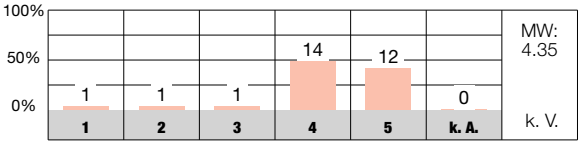
Die Zusammenarbeit ist an unserer Schule sinnvoll geregelt. [LP P ZIS11]



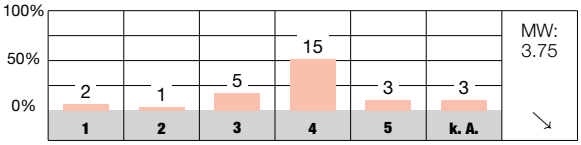
Die Arbeiten in den verschiedenen Zusammenarbeitsgefässen sind gut aufeinander abgestimmt. [LP P ZIS12]



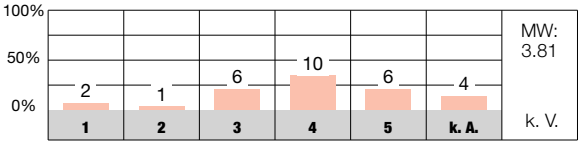
Ich spreche mich mit meinen Kolleginnen und Kollegen regelmässig über Aufgaben und Inhalte im Unterricht ab. [LP P ZIS08]



Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig. [LP P ZIS15]



Wir nutzen Reflexionsergebnisse für die Verbesserung unserer Zusammenarbeit. [LP P ZIS16]



Antwortmöglichkeiten

1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
2 = schlecht/unzufrieden
3 = genügend/teilweise zufrieden
4 = gut/zufrieden
5 = sehr gut/sehr zufrieden
k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

MW Mittelwert des Items an dieser Schule
n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\+ signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
k. V. keine Vergleichsdaten
→ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Schulführung

Die personelle Führung wird wertschätzend und zielorientiert wahrgenommen. Der Schulalltag ist klar und zuverlässig organisiert. Steuerung und Koordination der pädagogischen Arbeit erfolgen proaktiv und pragmatisch.

- Die Personalführung wird wohlwollend, sorgfältig und zielbezogen gestaltet. Dafür kommen geeignete Instrumente zum Einsatz.
- Klar geregelte Abläufe und Aufgaben stellen einen reibungslosen und verlässlichen Schulbetrieb sicher. Die Zuständigkeiten der strategischen und operativen Führung sind transparent festgelegt.
- Die Schulführung zeichnet sich durch eine hohe Präsenz und eine sehr gute Vernetzung nach aussen aus. Die Kommunikation gelingt klar, adressatengerecht und verlässlich. Anliegen der Schulbeteiligten werden interessiert aufgenommen und zeitnah sowie lösungsorientiert angegangen.
- Die pädagogische Arbeit ist zweckmässig organisiert. Die Schulführung stimmt Anliegen aller Beteiligten gut aufeinander ab. Nebst der Schulleitung übernehmen punktuell Teammitglieder Verantwortung für die Ausgestaltung und Umsetzung der Entwicklungsarbeit.

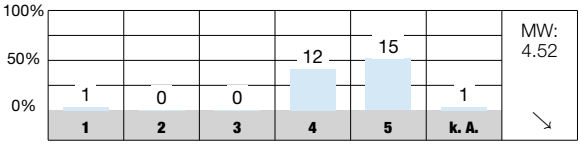
Die wertschätzende und zielorientierte Personalführung widerspiegelt sich u. a. in den gemeinsamen Grundhaltungen sowie der positiven und unterstützenden Teamkultur. Die sinnvoll strukturierten Mitarbeitendengespräche (MAG) finden auf Basis vorgängiger Unterrichtsbesuche statt. Nebst Themen wie der Befindlichkeit, Klassensituation und individuellen Ziele stehen auch schulische Schwerpunkte bzw. deren Umsetzung in der Praxis im Fokus. Zur Durchführung und Dokumentation kommen geeignete Unterlagen zum Einsatz. Fast alle Mitarbeitenden zeigen eine hohe bis sehr hohe Zufriedenheit mit den Mitarbeitendengesprächen (LP P SFÜ1). Durch einen informativen «Wegweiser», Gespräche mit der Schulleitung sowie im Rahmen der Fachbegleitung ist die Einführung neuer Mitarbeitende teilweise sicher gestellt. Die von einzelnen Teammitgliedern dazu eingebrachten Optimierungsimpulse hat die Schulleitung als Jahresziele in die Entwicklungsarbeit aufgenommen.

Das Funktionendiagramm der Kreisschulbehörde regelt Kompetenzen und Verantwortungsbereiche der Schulführung und -konferenz verbindlich. Die verschiedenen Aufgaben der Leitungen sind transparent definiert und klar kommuniziert. Das aktuelle schuleigene Betriebskonzept (Version 2022) enthält u. a. die Stellvertretungsregelung und Abmachungen bspw. zu den Teamaufgaben, zu Informationsabläufen sowie zum Konfliktmanagement. Die Ausgewogenheit zwischen beruflicher Belastung und Befriedigung nehmen die Mitarbeitenden unterschiedlich wahr; in der schriftlichen Befragung sind ihre Antworten diesbezüglich breit gestreut; mehr als ein Drittel des Schulteams stuft dieses Verhältnis als schlecht bis genügend ein (LP P SFÜ04).

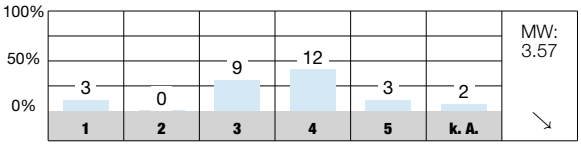
Die Schule wird gegen innen und aussen klar, engagiert und gut vernetzt geführt. Aus Sicht verschiedener Schulbeteiligter gelingt es der Schulführung in der Regel ausgezeichnet, Anliegen aufzunehmen, adressatengerecht aufzubereiten und «durchzubringen». Der Informationsfluss ist durch die wöchentlichen «Bachtobelnews» und zusätzliche Nachrichten gut sichergestellt. Das Team zeigt sich diesbezüglich äusserst zufrieden. Sowohl die Lehr- und Fachpersonen als auch die Eltern loben das offene Ohr sowie das zeitnahe und lösungsorientierte Reagieren der Schulleitung (ELT P SFÜ16).

Die Schule orientiert sich im pädagogischen Bereich an gemeinsamen Grundsätzen, welche im Leitbild und im Schulprogramm festgehalten sind. Wesentliche Themen wie bspw. die Beurteilungspraxis nach LP21 fokussiert sie über mehrere Jahre. Sie bringt diese Schwerpunkte an Q-Tagen, mittels Zielvorgaben im MAG und praxisnaher Transferaufträge ins Schulteam. Meistens ist die Schulleitung aktiv in die Verantwortung und Steuerung der Entwicklungsarbeit eingebunden. Dadurch ist die inhaltliche und organisatorische Abstimmung von Anliegen einerseits sichergestellt, andererseits findet eine klare und transparente Übergabe von Steuer- und Koordinationsaufgaben an Teammitglieder tendenziell wenig statt.

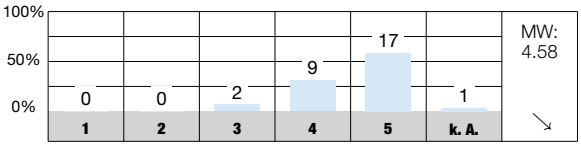
Die Mitarbeitendengespräche sind zielorientiert. [LP P SFÜ01]



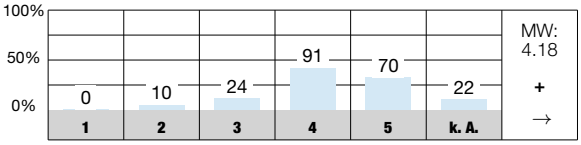
Die berufliche Belastung und die berufliche Befriedigung stehen bei mir in einem ausgewogenen Verhältnis. [LP P SFÜ04]



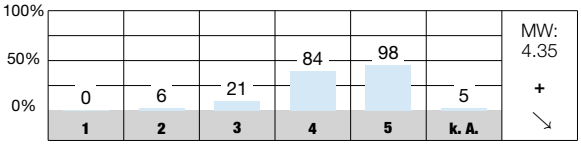
Ich erhalte an unserer Schule alle wichtigen Informationen. [LP P SFÜ12]



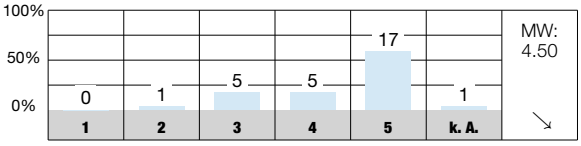
Die Schule reagiert bei Problemen umgehend und lösungsorientiert. [ELT P SFÜ16]



Mit der Führung dieser Schule bin ich... [ELT P SFÜ90]



Mit der Führung unserer Schule bin ich... [LP P SFÜ90]



Antwortmöglichkeiten

1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
2 = schlecht/unzufrieden
3 = genügend/teilweise zufrieden
4 = gut/zufrieden
5 = sehr gut/sehr zufrieden
k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

MW Mittelwert des Items an dieser Schule
n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\+ signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
k. V. keine Vergleichsdaten
→ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Schul- und Unterrichtsentwicklung

Ausgewählte Schwerpunkte verfolgt die Schule kontinuierlich. Die Bearbeitung und Umsetzung von Entwicklungsvorhaben geschieht zweckmässig. Für eine systematische und nachhaltige Qualitätsarbeit fehlen geeignete Instrumente.

- Das Schulprogramm führt einige bedeutsame Entwicklungsvorhaben und eine Vielzahl an Errungenschaften zur Sicherung auf. Das Team ist teilweise in den Erarbeitungsprozess des Schulprogramms miteinbezogen.
- Eine Konkretisierung der Entwicklungsvorhaben erfolgt in knapper Form in der Jahresplanung und im Laufe der Weiterarbeit in den entsprechenden Projektgruppen. Deren Bearbeitung der Schwerpunkte geschieht wenig systematisch und transparent, hilfreiche Instrumente wie Projektaufträge fehlen.
- Im Rahmen der Jahresberichte blickt die Schulleitung auf wichtige Erkenntnisse der Entwicklungsarbeit zurück. Die Überprüfung der Zielerreichung von Vorhaben findet wenig im Gesamtteam statt, jedoch an Mitarbeitendengesprächen oder mittels themenbezogenen schriftlichen Umfragen und Feedbacks der Schulbeteiligten.
- Die Schule sichert Errungenschaften teilweise durch gemeinsame Standards, welche in grober Form im Schulprogramm sowie detaillierter in Konzepten oder Merkblättern aufgeführt sind. Im Schulalltag sind Ergebnisse der Unterrichtsentwicklung unterschiedlich gut verankert.

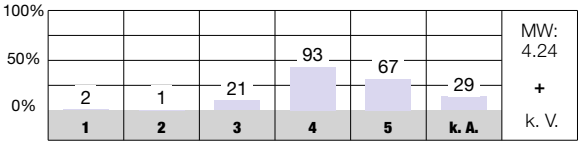
In der Schul- und Unterrichtsentwicklung orientiert sich die Schule an eigenen Bedürfnissen wie auch an übergeordneten Vorgaben von Kanton, Stadt und Kreisschulbehörde. Das Schulprogramm 2019-2023 nennt in den Bereichen Lehren und Lernen, Lebensraum Schule, Schulanlässe, Zusammenarbeit mit den Eltern, Mitarbeitende und Infrastruktur zahlreiche «Sicherungsthemen» (Errungenschaften) und einige Entwicklungsziele wie bspw. die gemeinsame Beurteilungspraxis oder die Implementierung der Begabungs- und Begabtenförderung. Aus Sicht der Eltern setzt sich die Schule laufend für eine Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität ein (ELT P SUE04).

Das Schulprogramm skizziert Vorhaben durch einen Kurzbeschrieb, mit Stichworten zu Massnahmen und einer groben zeitlichen Angabe. Darauf abgestimmt definiert die Jahresplanung konkrete Indikatoren sowie Verantwortlichkeiten. Genauere Angaben zu Feinzielen und zum Zeitrahmen (bspw. durch Setzung von Meilensteinen) fehlen. Die Projektarbeit erfolgt bspw. durch die «Steuergruppe LP21» oder «Steuergruppe BFF», welche sich in regelmässigen Abständen treffen und ihre Sitzungen protokollieren. Schriftliche Projektaufträge, welche ein klares und systematisches Vorgehen sicherstellen sowie Transparenz schaffen und der Nachvollziehbarkeit dienen, liegen nicht vor. In Interviewaussagen können die Lehr- und Fachpersonen tendenziell wenig Auskunft geben zum Schulprogramm bzw. zur Entwicklungsarbeit. Zur Aussage «die Arbeits- und Projektgruppen haben klare schriftliche Aufträge» gibt mehr als die Hälfte der befragten Lehr- und Fachpersonen keine Antwort (LP P SUE06).

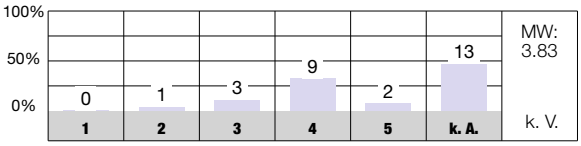
Die Q-Tage, für welche oft externe fachliche Unterstützung beigezogen wird, sind passend auf die Schwerpunkte und Bedürfnisse der Schule abgestimmt. Eine systematische Auswertung des Schulprogramms und der Jahresziele findet nicht statt (z. B. in Form eines speziell dafür festgelegten Q-Tags). In der schriftlichen Befragung widerspiegelt sich dies insofern, als dass sich die Hälfte der Lehr- und Fachpersonen desbezüglich einer Antwort enthält (z. B. LP P SUE07 und 08). Die Schule holt Rückmeldungen zu Entwicklungsschwerpunkten und zum Unterricht bei den Eltern und den Schulkindern in unterschiedlicher Form wiederkehrend ein (z. B. durch schriftliche Umfragen oder Feedbackrunden) und berücksichtigt diese angemessen – zu entsprechenden Items der schriftlichen Befragung fällt die Zustimmung der beiden Anspruchsgruppen im kantonalen Vergleich überdurchschnittlich hoch aus (SCH P SUE09, ELT P SUE19).

Das Schulprogramm und die Jahresberichte fassen die Ergebnisse und Erkenntnisse von abgeschlossenen Entwicklungsvorhaben zusammen. Einige Konzepte und Merkblätter enthalten wichtige Vereinbarungen. Im Bereich der Unterrichtsentwicklung gelingt die nachhaltige Sicherung und Verankerung von abgeschlossenen Themen durch konkrete verbindliche Abmachungen (bspw. innerhalb der Stufe) unterschiedlich gut. Im Hinblick auf die Lernformen oder den Einsatz von Beurteilungsinstrumenten beispielsweise zeigt sich im Schulalltag eine grosse Bandbreite bzw. unterschiedliche Handhabungen.

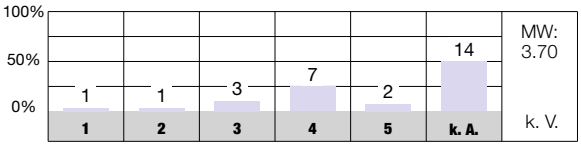
Die Schule setzt sich laufend dafür ein, die Qualität zu verbessern. [ELT P SUE04]



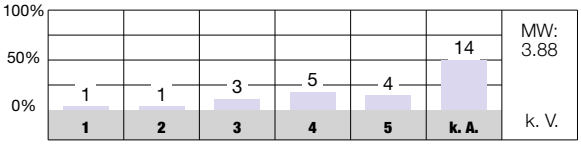
Die Arbeits- und Projektgruppen haben klare schriftliche Aufträge. [LP P SUE06]



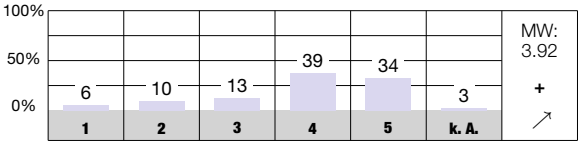
Wir überprüfen am Ende einer Schulprogrammperiode systematisch, ob die Ziele erreicht worden sind. [LP P SUE07]



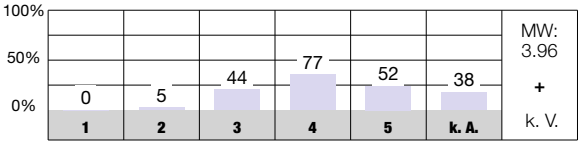
Wir überprüfen jährlich systematisch, ob die Ziele der letzten Jahresplanung erreicht worden sind. [LP P SUE08]



Meine Klassenlehrperson fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung zum Unterricht. [SCH P SUE09]



Bei wichtigen schulischen Themen werden wir nach unserer Meinung gefragt. [ELT P SUE10]



Antwortmöglichkeiten

1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
2 = schlecht/unzufrieden
3 = genügend/teilweise zufrieden
4 = gut/zufrieden
5 = sehr gut/sehr zufrieden
k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

MW Mittelwert des Items an dieser Schule
n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\+ signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
k. V. keine Vergleichsdaten
→ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Zusammenarbeit mit den Eltern

Durch eine aktive und gut verankerte Mitwirkung sowie vielfältige Kontaktmöglichkeiten arbeitet die Schule gewinnbringend mit den Eltern zusammen. Sie orientiert umfassend über gesamtschulische, klassen- und kindbezogene Belange.

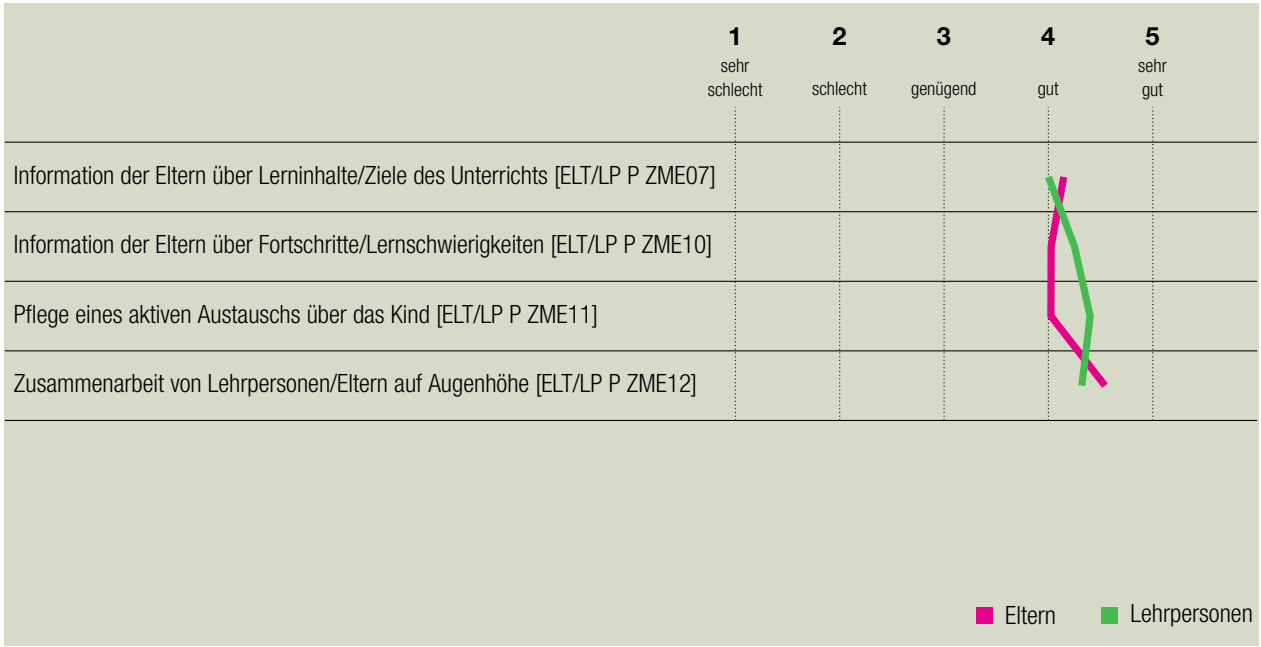
- Der engagierte und passend organisierte Elternrat ist ein selbstverständlicher Bestandteil der Schulkultur und stellt ein wichtiges Bindeglied zur Elternschaft dar. Die Schule begegnet den Eltern ausgesprochen offen und interessiert.
- Die Eltern werden gut über wichtige Themen informiert und erhalten Einblicke in den Schulalltag. Die Schulführung stellt eine hohe Erreichbarkeit und Verlässlichkeit sicher.
- Die Lehrpersonen orientieren die Eltern an Elternabenden sowie mittels Quintalsbriefen und über andere Kanäle zuverlässig über Organisatorisches und klassenspezifische Anliegen. Oft erhalten die Eltern auch Informationen zu Unterrichtsthemen und Zielen.
- Über das Kind pflegen die Lehr- und Fachpersonen einen offenen und ressourcenorientierten Austausch mit den Eltern. Elterngespräche und schulische Standortgespräche finden regelmässig statt.

Die Zusammenarbeit zwischen der Schule und den Eltern geschieht auf Augenhöhe und ist von gegenseitigem Interesse geprägt. Insgesamt zeigt sich eine hohe Zufriedenheit aller Beteiligten mit der Elternzusammenarbeit (ELT/LP P ZME90). Die Elternmitwirkung ist in Form des Elternrats passend an der Schule verankert. Sitzungen des Vorstands sowie Versammlungen finden regelmässig statt und werden ausführlich protokolliert. Im Rahmen der Elternbildung organisiert der Elternrat Veranstaltungen bspw. zum Thema Lernen oder Pubertät. Einer der beliebtesten Schulanlässe ist gemäss Interviewaussagen das vom Elternrat organisierte «Bachtobelfest». Die Schulführung zeigt sich interessiert an der Meinung der Eltern und nimmt Anliegen ernst. Verbesserungsvorschläge werden gemeinsam weiter verfolgt. Auf Anregung des Elternrats hin hat sich das Schulteam beispielsweise mit dem Thema Hausaufgaben befasst und eine dazu verbindliche gemeinsame Haltung entwickelt. Den schuleigenen Hühnerhof betreiben die Schule und die Eltern gemeinschaftlich.

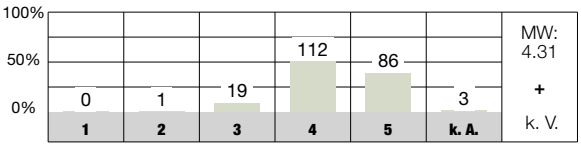
Über gesamtschulische Belange orientiert die Schulleitung umfassend und verlässlich. Sie stellt eine hohe Erreichbarkeit sicher. Fast alle Eltern erachten sich als gut bis sehr gut informiert und wissen, an wen sie sich mit Fragen, Anregungen oder Kritik wenden können (ELT P ZME01, 02). Die Schulzeitung «Bulletin» gibt den Eltern halbjährlich einen interessanten Einblick in Projekte der Elternmitwirkung und berichtet über Anlässe sowie Themen aus dem Schulalltag. Die Eltern können den Unterricht grundsätzlich jederzeit oder im Rahmen des offiziellen Besuchsmorgens besuchen.

Die Klassenlehrpersonen laden die Eltern jährlich zum Elternabend und zu mindestens einem Elterngespräch ein. Sie orientieren in der Regel mittels Quintalsbriefe über Wichtiges und Organisatorisches in der Klasse. Bezüglich der Information über Lerninhalte und Ziele des Unterrichts bestehen Unterschiede. Viele Lehrpersonen achten darauf, die Eltern auch bei klassenspezifischen Projekten und Aktivitäten punktuell einzubeziehen (ELT P ZME09). Zur gegenseitigen Erwartungsklärung führen die Klassenlehrpersonen mit den Elterndelegierten jährlich sogenannte Kontaktgespräche durch, welche die Beteiligten gemäss Interviewaussagen sehr schätzen. Die Delegierten haben u. a. die Aufgabe, den klassenbezogenen, organisatorischen Austausch innerhalb der Klasse passend zu koordinieren.

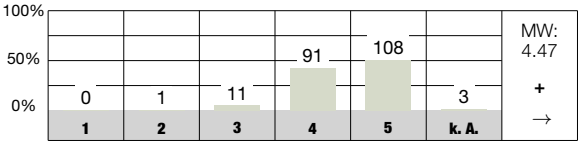
Den kindbezogenen Austausch mit den Eltern gestalten die Lehr- und Fachpersonen ressourcenorientiert, jedoch unterschiedlich proaktiv. Instrumente wie bspw. die Schulagenda oder ein Zieltagebuch ermöglichen den Eltern einen regelmässigen Einblick in den Schulalltag. Bei Auffälligkeiten und Problemen gehen die Lehrpersonen in der Regel lösungsorientiert und zeitnah auf die Eltern zu. Die Lehrpersonen führen jährlich ein bis zwei Elterngespräche durch. Die Eltern fühlen sich dabei gehört und ernst genommen. Insgesamt liegen in der schriftlichen Befragung bei der Hälfte der Items zur Elternzusammenarbeit die Mittelwerte über dem kantonalen Durchschnitt aller Primarschulen.



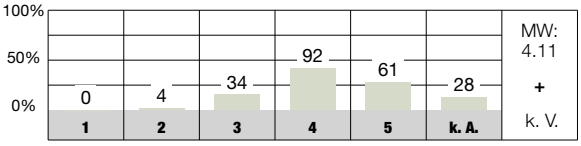
Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich... [ELT P ZME90]



Ich werde über wichtige Belange dieser Schule informiert. [ELT P ZME01]



Wir Eltern werden bei Aktivitäten in den Klassen (z. B. Projekte, Exkursionen, Veranstaltungen) miteinbezogen. [ELT P ZME09]



Antwortmöglichkeiten

1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
2 = schlecht/unzufrieden
3 = genügend/teilweise zufrieden
4 = gut/zufrieden
5 = sehr gut/sehr zufrieden
k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

MW Mittelwert des Items an dieser Schule
n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\+ signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
k. V. keine Vergleichsdaten
→ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Anhang

Methoden und Instrumente

Dokumentenanalyse
Zur Vorbereitung auf die Evaluation studiert das Evaluationsteam zuerst das Portfolio mit wichtigen Angaben und Dokumenten zur Schule sowie ihrer Entwicklungsreflexion. Diese Dokumentenanalyse dient zur Beschaffung von Informationen, zur Formulierung von offenen Fragen und zur Hypothesenbildung, welche in die Evaluationsplanung und die Anpassung der Evaluationsinstrumente einfliessen.

Schriftliche Befragung
Lehrpersonen, Eltern sowie Schülerinnen und Schüler ab der Mittelstufe werden vor dem Evaluationsbesuch mittels Fragebogen zu wichtigen Aspekten der Schul- und Unterrichtsqualität schriftlich befragt. In Tagesschulen nehmen zusätzlich Betreuungspersonen an der Befragung teil. Die Ergebnisse dieser quantitativen Datenerhebung fliessen zusammen mit den qualitativ erhobenen Daten in die Beurteilung der Schule ein.

Einzel- und Gruppeninterviews
In Interviews werden verschiedene Aspekte vertieft ausgeleuchtet, und es wird auch nach Interpretationen und Zusammenhängen gesucht. In der Regel wird mit Leitungspersonen ein Einzelinterview geführt, wogegen mit Vertretern der Schulbehörde, mit Lehr-, Fach- und Betreuungspersonen, Schülerinnen und Schülern sowie Eltern in der Regel Gruppeninterviews geführt werden.

Beobachtungen
Unterrichtsbesuche stellen für das Evaluationsteam eine wertvolle Möglichkeit dar, Einblick in die Unterrichtspraxis der Schule zu erhalten. Die Evaluatorinnen und Evaluatoren bewerten nicht die einzelne Unterrichtseinheit, sondern machen sich aufgrund der gesammelten Beobachtungen ein Bild über die Unterrichtsqualität an der Schule als Ganzes. Dabei können kulturelle Merkmale beschrieben, die Bandbreite der Beobachtungen geschildert und exemplarische Beispiele benannt werden. Beobachtet werden ferner auch das Geschehen im und rund ums Schulhaus sowie je nach Evaluationsfokus eine Sitzung des Schulteams. In Tagesschulen werden zusätzlich Beobachtungen in der Betreuung durchgeführt.

Triangulation und Bewertung
Für die Beurteilung werden die quantitativen und die qualitativen Daten den Qualitätsansprüchen und Indikatoren zugeordnet. So wird sichtbar, wo die Einschätzung der verschiedenen Gruppen einheitlich ist und wo unterschiedliche Perspektiven zu abweichenden Beurteilungen führen. Der Einsatz der verschiedenen qualitativen wie auch quantitativen Methoden sowie der Einbezug mehrerer Personengruppen und die Abstimmung im Evaluationsteam führen zu einem breit abgestützten und triangulierten Bild der Schule.

Anhang

Datenschutz und Information

Die Fachstelle für Schulbeurteilung verpflichtet sich zur Einhaltung der Datenschutzbestimmungen. Informationen von oder über Einzelpersonen werden zu anonymisierten Aussagen verarbeitet. Wenn bei der Arbeit einzelner Personen gravierende Qualitätsmängel festgestellt werden, welche allenfalls strafrechtlich relevant sind, oder wenn Vorschriften oder Pflichten verletzt werden, muss das Evaluationsteam die vorgesetzte Stelle informieren. In diesen Fällen wird gegenüber der betroffenen Einzelperson Transparenz gewährleistet, d. h. sie wird darüber orientiert, wer mit welcher Information bedient werden muss.

Der Bericht der Fachstelle für Schulbeurteilung geht an die Schulleitung und an das Schulpräsidium. Damit wird die Schulgemeinde primäre Informationsträgerin. Die Fachstelle für Schulbeurteilung verweist deshalb Anfragen zur Bekanntgabe der Evaluationsergebnisse einer bestimmten Schule grundsätzlich an die zuständige Schulbehörde.

Mit dem Gesetz über Information und Datenschutz (IDG) wurde im Kanton Zürich das Öffentlichkeitsprinzip eingeführt. Das Gesetz will das Handeln der öffentlichen Organe transparent gestalten, um so die freie Meinungsbildung, die Wahrnehmung der demokratischen Rechte und die Kontrolle des staatlichen Handelns zu erleichtern. Die Schulgemeinde und die Schulbehörde sind öffentliche Organe und haben deshalb ihre Information gemäss diesen Bestimmungen zu gestalten. Da der Evaluationsbericht keine schützenswerten Personendaten enthält, unterliegt er grundsätzlich dem Öffentlichkeitsprinzip.

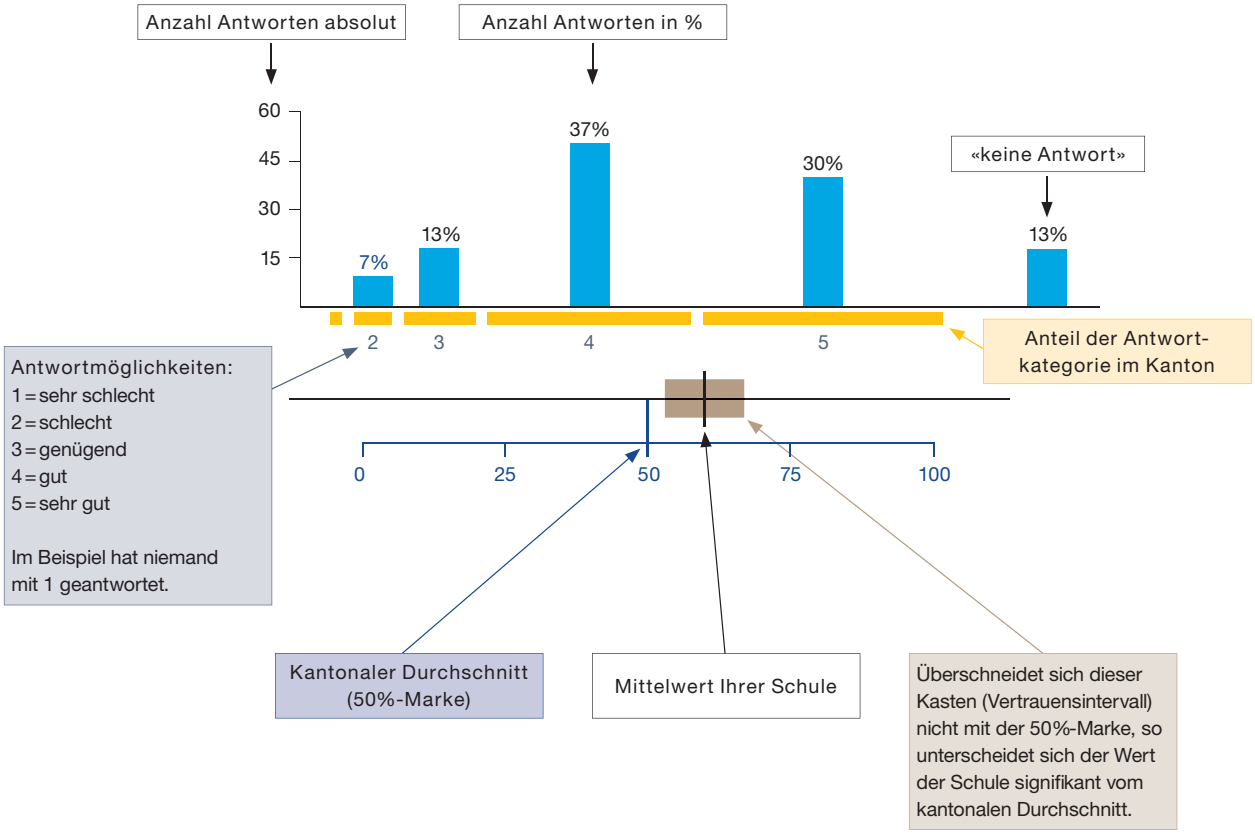
Anhang
Beteiligte

Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung
» Marlen Stettler
» Rebekka Pfister
» Sarita Keller

Kontaktpersonen der Schule
» Fredi Welter (Schulleitung)
» Sabrina Hofer (Schulleitung)
» Jacqueline Peter (Präsidentin Kresschulbehörde Uto)
» Bettina Aeschbacher (Leitung Fachstelle Schulentwicklung Uto)

Anhang

Ergebnisse der schriftlichen Befragung



Erklärungen zu weiteren Angaben in der Auswertung

n. s.	nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
+	signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
-	signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
k. V.	keine Vergleichsdaten
→	keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
↗	signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
↘	signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*

* Bei diesen Tendenzen ist zu beachten, dass es sich nicht mehr um die gleichen Befragten handelt.

Bei der Auswertung der Lehrpersonenbefragung entfällt der Vergleich mit dem Kanton.

Anhang

Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung

Grösse der Grundgesamtheit

N	Anzahl der Personen, die an der Befragung teilgenommen haben

Befragtengruppen

SCH	Schülerinnen und Schüler
ELT	Eltern
LP	Lehrpersonen
BP	Betreuungspersonen

Stufen

P	Kindergartenstufe/Primarstufe
S	Sekundarstufe

Qualitätsprofil Regelschulen

SGE	Schulgemeinschaft
UGS	Unterrichtsgestaltung
INF	Individuelle Förderung
BEP	Beurteilungspraxis
DIU	Digitalisierung im Unterricht
ZIS	Zusammenarbeit im Schulteam
SFÜ	Schulführung
SUE	Schul- und Unterrichtsentwicklung
ZME	Zusammenarbeit mit den Eltern

Fokusthemen Regelschulen

ADL	Altersdurchmischtes Lernen
BWV	Berufswahlvorbereitung (nur Sekundarstufe)
DBI	Demokratiebildung
FÜK	Förderung überfachlicher Kompetenzen
GFP	Gesundheitsförderung und Prävention
KSS	Kulturelle, soziale und sprachliche Vielfalt
PDA	Pflege der Aussenkontakte
SPA	Sonderpädagogische Angebote
SFD	Sprachförderung Deutsch im Regelunterricht
TAS	Tagesschule (inkl. BEA Betreuungsangebot)

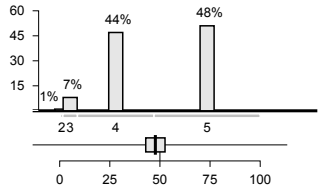
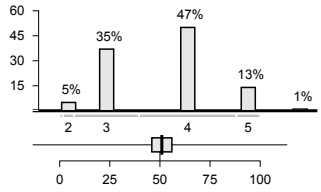
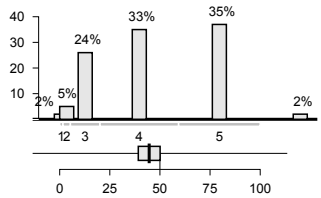
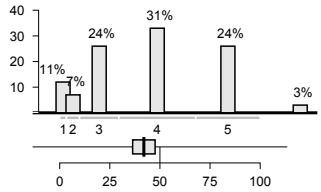
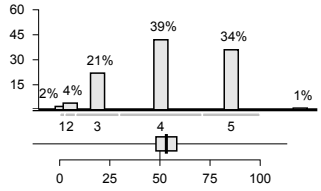
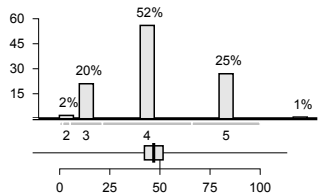
Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung

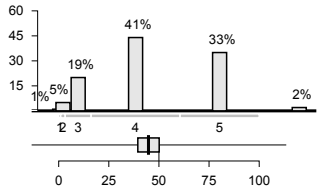
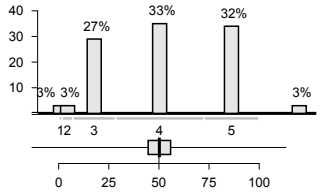
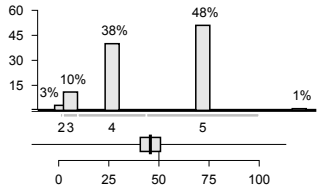
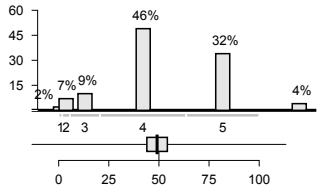
Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

Schule Bachtobel, Zürich - Uto, Schülerinnen und Schüler

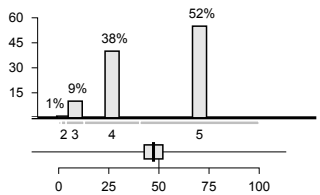
Anzahl Schülerinnen und Schüler, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 107**

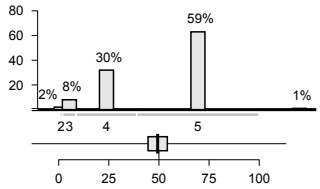
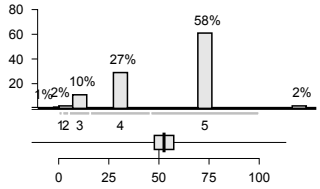
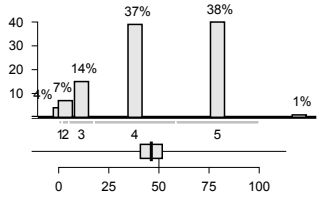
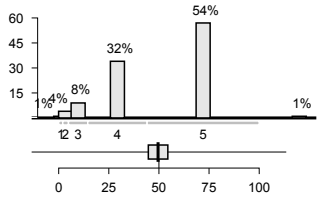
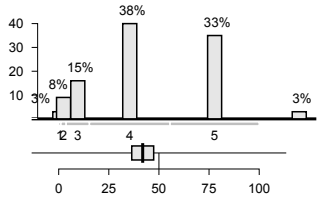
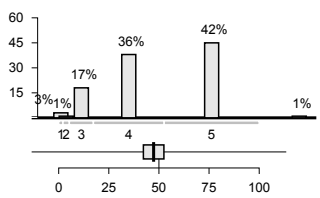
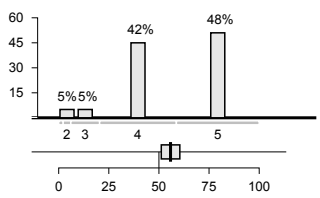
Schulgemeinschaft

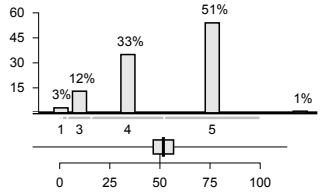
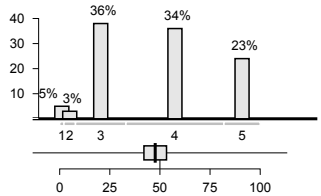
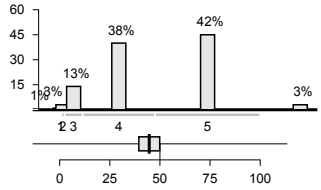
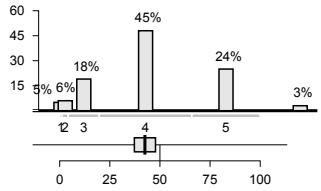
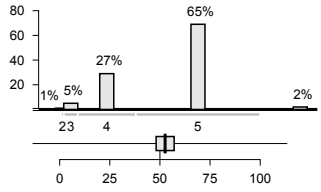
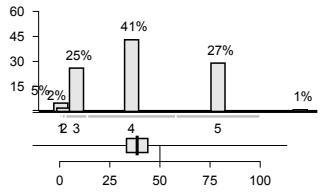
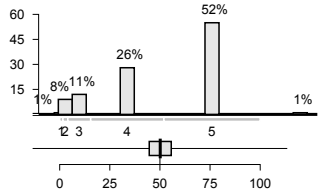
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P SGE01	Ich fühle mich wohl an unserer Schule.		0	92%	4.43	n. s.	→	4.68
SCH P SGE03	Die Schülerinnen und Schüler unserer Schule gehen freundlich miteinander um.		0	60%	3.68	n. s.	→	3.98
SCH P SGE05	Wenn Schülerinnen und Schüler andere schlagen, bedrohen oder beschimpfen, greifen die Lehrpersonen ein.		0	67%	4.12	n. s.	↘	4.55
SCH P SGE06	Wir unternehmen manchmal etwas mit anderen Klassen zusammen oder mit der ganzen Schule (z. B. Ausflüge, Anlässe).		0	55%	3.77	–	k. V.	4.46
SCH P SGE09	Die Schulregeln werden regelmässig mit uns Schülerinnen und Schülern besprochen.		0	73%	4.08	n. s.	k. V.	4.34
SCH P SGE10	An unserer Schule ist klar, wie gehandelt wird, wenn man sich nicht an die Regeln hält.		0	78%	4.08	n. s.	k. V.	4.51

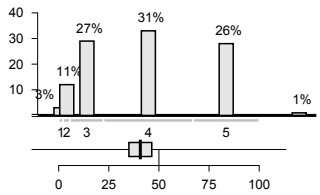
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P SGE11	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			0	74%	4.15	n. s.	↘	4.53
SCH P SGE12	An unserer Schule werden alle Schülerinnen und Schüler so akzeptiert, wie sie sind.			0	64%	4.00	n. s.	k. V.	4.35
SCH P SGE14	Ich werde von den Lehrpersonen an unserer Schule ernst genommen.			1	86%	4.42	n. s.	→	4.74
SCH P SGE15	Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (z. B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden.			1	78%	4.17	n. s.	→	4.52

Unterrichtsgestaltung

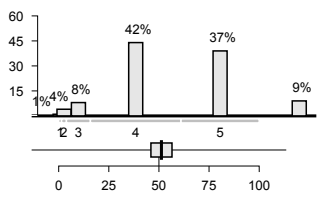
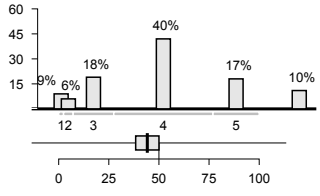
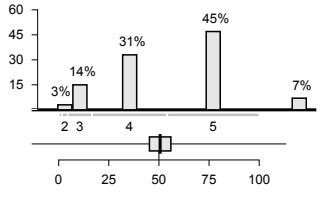
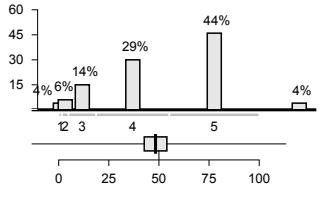
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS01	Ich fühle mich wohl in meiner Klasse.			1	90%	4.47	n. s.	→	4.74

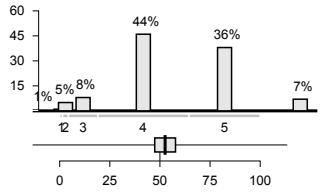
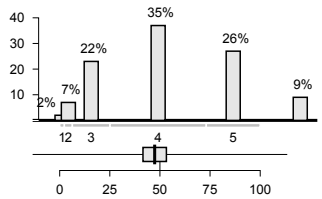
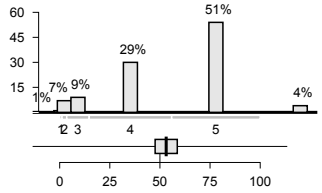
Nr.	**Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?**	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS02	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass alle Schülerinnen und Schüler zur Klassengemeinschaft dazugehören.		1	90%	4.56	n. s.	k. V.	4.77
SCH P UGS03	Meine Klassenlehrperson ist zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.		1	85%	4.52	n. s.	k. V.	4.71
SCH P UGS04	Meine übrigen Lehrpersonen sind zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.		1	75%	4.20	n. s.	k. V.	4.56
SCH P UGS05	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler ausgelacht werden.		1	86%	4.47	n. s.	→	4.70
SCH P UGS06	Meine übrigen Lehrpersonen achten darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler ausgelacht werden.		1	71%	4.15	–	k. V.	4.54
SCH P UGS07	Wenn wir Streit haben unter Schülerinnen und Schülern, hilft uns unsere Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.		1	78%	4.30	n. s.	→	4.61
SCH P UGS08	Wenn ich gut arbeite, werde ich von meiner Klassenlehrperson gelobt.		1	91%	4.41	+	↗	4.53

Nr.	**Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?**	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS09	Wir besprechen die Klassenregeln mit unserer Klassenlehrperson.		1	84%	4.42	n. s.	→	4.66
SCH P UGS10	Im Unterricht kann ich meistens in Ruhe lernen.		1	57%	3.73	n. s.	k. V.	4.10
SCH P UGS11	Meine Klassenlehrperson sagt mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.		1	80%	4.34	–	→	4.69
SCH P UGS12	Meine übrigen Lehrpersonen sagen mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.		1	69%	3.99	–	k. V.	4.41
SCH P UGS13	Meine Klassenlehrperson kann gut erklären.		1	92%	4.64	n. s.	k. V.	4.83
SCH P UGS14	Meine übrigen Lehrpersonen können gut erklären.		1	68%	4.06	–	k. V.	4.57
SCH P UGS15	Ich finde den Unterricht bei meiner Klassenlehrperson interessant.		1	78%	4.39	n. s.	k. V.	4.68

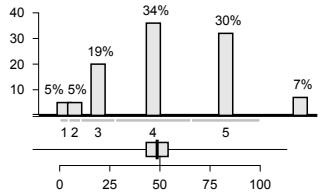
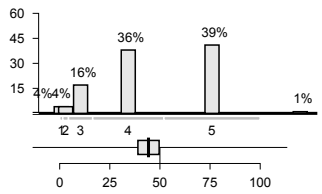
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS16	Ich finde den Unterricht bei meinen übrigen Lehrpersonen interessant.		1	58%	3.87	–	k. V.	4.39

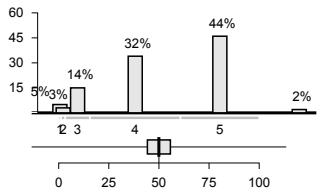
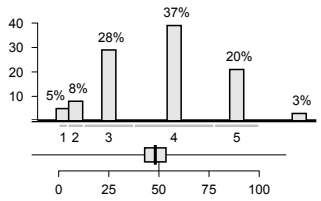
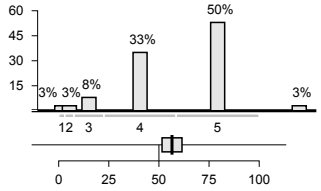
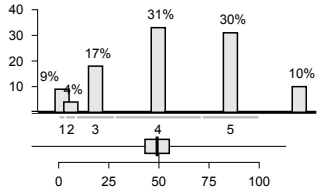
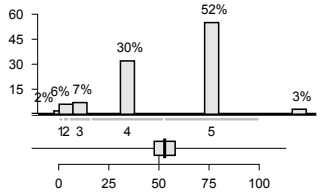
Individuelle Förderung

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P INF01	Meine Klassenlehrperson gibt den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedlich schwierige Aufgaben.		2	79%	4.30	n. s.	k. V.	4.58
SCH P INF02	Meine übrigen Lehrpersonen geben den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedlich schwierige Aufgaben.		2	57%	3.77	n. s.	k. V.	4.26
SCH P INF03	Meine Klassenlehrperson gibt den schnellen Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.		2	76%	4.36	n. s.	→	4.57
SCH P INF05	Meine Klassenlehrperson nimmt sich oft Zeit, um mit einzelnen Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.		2	72%	4.28	n. s.	k. V.	4.58

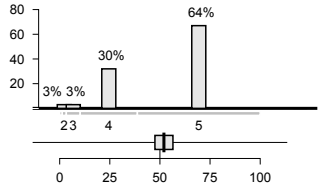
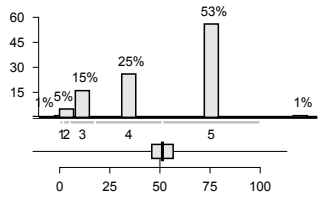
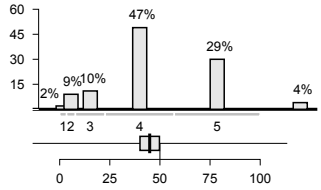
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P INF06	Meine Klassenlehrperson lässt sich von mir ab und zu erklären, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.		2	80%	4.27	n. s.	→	4.49
SCH P INF07	Meine übrigen Lehrpersonen lassen sich von mir ab und zu erklären, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.		2	61%	3.95	n. s.	k. V.	4.27
SCH P INF09	Ich lerne in der Schule Techniken, die mir helfen, selbstständig zu lernen.		2	80%	4.42	n. s.	↗	4.57

Beurteilungspraxis

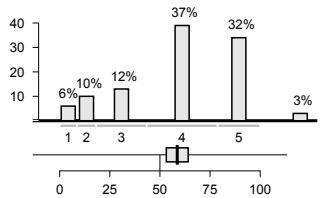
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P BEP10	Neben Prüfungen mit Noten gibt es regelmässig unbenotete Lernkontrollen, die mir zeigen, was ich schon gut kann und was ich noch lernen muss.		2	65%	4.05	n. s.	→	4.43
SCH P BEP11	Meine Klassenlehrperson sagt mir persönlich, was ich in der Schule gut kann und worin ich besser sein könnte.		2	75%	4.24	–	→	4.62

Nr.	**Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?**	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P BEP12	Ich lerne in der Schule, meine Leistungen selbst einzuschätzen.		2	76%	4.28	n. s.	→	4.50
SCH P BEP13	Meine Klassenlehrperson bespricht mit mir regelmässig meine Selbsteinschätzungen.		2	57%	3.71	n. s.	k. V.	4.15
SCH P BEP15	Meine Klassenlehrperson sagt uns im Voraus, wie sie eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewertet.		2	84%	4.41	+	→	4.52
SCH P BEP16	Meine übrigen Lehrpersonen sagen uns im Voraus, wie sie eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewerten.		2	61%	3.98	n. s.	k. V.	4.30
SCH P BEP18	Ich verstehe, wie meine Zeugnisnoten zustande kommen.		2	83%	4.44	n. s.	→	4.60

Digitalisierung im Unterricht

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P DIU03	Wir lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen.			2	94%	4.61	n. s.	k. V.	4.80
SCH P DIU04	Wir nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).			2	78%	4.41	n. s.	k. V.	4.66
SCH P DIU06	Wir sprechen im Unterricht über Gefahren der Nutzung von Internet und sozialen Medien.			2	75%	4.13	–	k. V.	4.56

Schul- und Unterrichtsentwicklung

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P SUE09	Meine Klassenlehrperson fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung zum Unterricht.			2	70%	3.92	+	↗	4.00

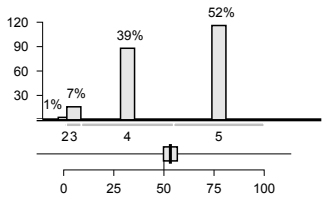
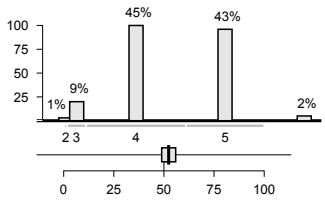
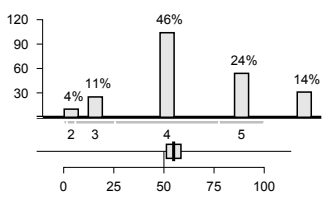
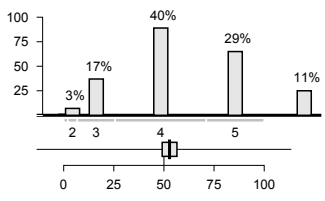
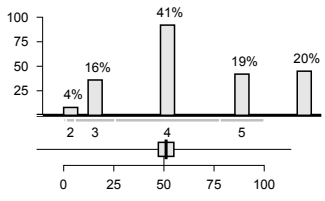
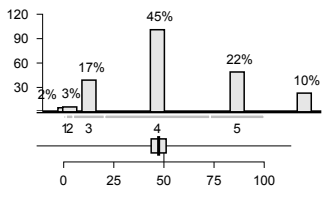
Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung

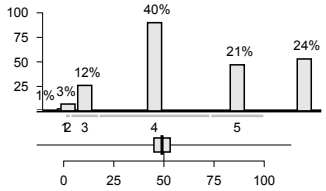
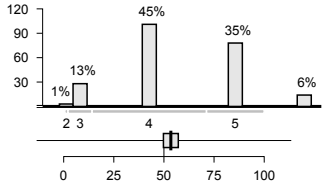
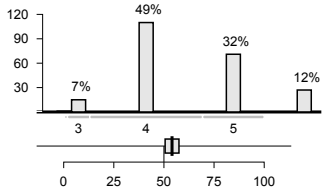
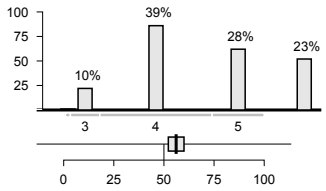
Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

Schule Bachtobel, Zürich - Uto, Eltern

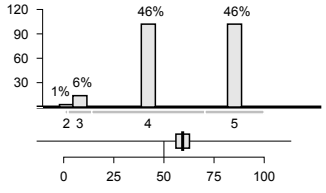
Anzahl Eltern, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 227**

Schulgemeinschaft

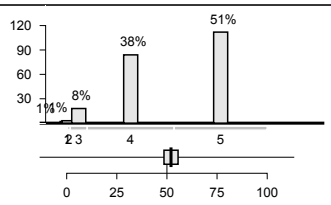
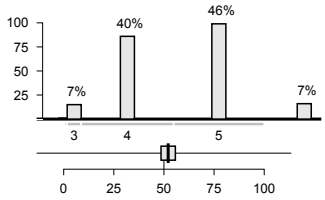
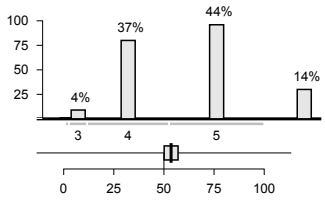
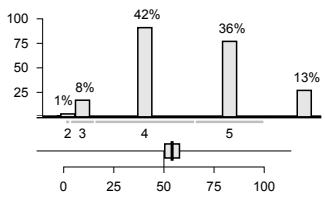
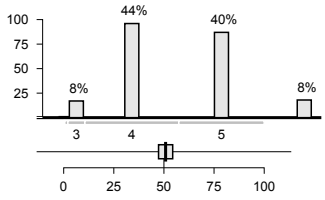
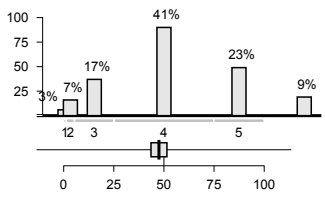
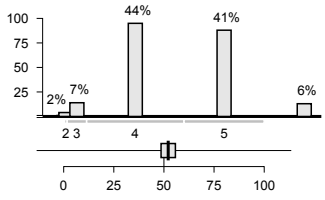
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SGE01	Mein Kind fühlt sich wohl an dieser Schule.		4	91%	4.47	n. s.	→	4.57
ELT P SGE02	Das Schulteam achtet auf einen freundlichen und respektvollen Umgang unter den Schülerinnen und Schülern.		3	88%	4.37	n. s.	k. V.	4.51
ELT P SGE04	Die Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z. B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.		3	71%	4.09	+	↘	4.20
ELT P SGE06	Die Klasse meines Kindes unternimmt manchmal etwas mit anderen Klassen zusammen oder mit der ganzen Schule (z. B. Ausflüge, Anlässe).		3	69%	4.12	n. s.	k. V.	4.45
ELT P SGE07	Das Schulteam ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt).		4	60%	3.98	n. s.	k. V.	4.21
ELT P SGE10	An dieser Schule ist klar, wie gehandelt wird, wenn sich die Schülerinnen und Schüler nicht an die Regeln halten.		4	67%	4.02	n. s.	k. V.	4.26

Nr.	**Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?**	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SGE11	Die Regeln, die an dieser Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.		2	61%	4.09	n. s.	→	4.32
ELT P SGE12	Der Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.		3	80%	4.25	n. s.	↘	4.38
ELT P SGE13	Das Schulteam fördert einen toleranten Umgang mit Vielfalt.		3	81%	4.30	+	k. V.	4.40
ELT P SGE16	An dieser Schule wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert.		4	66%	4.25	+	k. V.	4.31

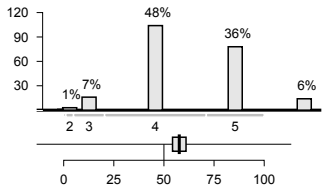
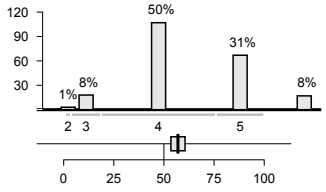
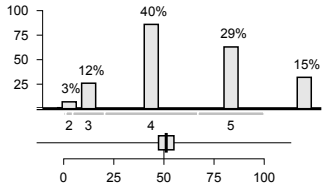
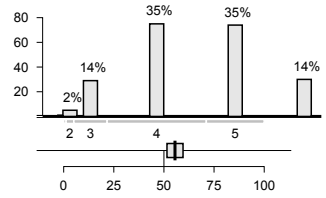
Schulgemeinschaft – Gesamtzufriedenheit

Nr.		**5** = sehr zufrieden **4** = zufrieden **3** = teilweise zufrieden **2** = unzufrieden **1** = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SGE90	Mit dem Klima an dieser Schule bin ich...		6	92%	4.40	+	↘	4.46

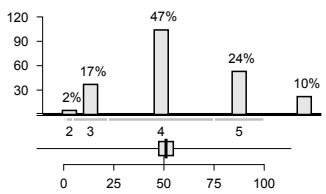
Unterrichtsgestaltung

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P UGS01	Mein Kind fühlt sich wohl in der Klasse.		8	89%	4.45	n. s.	→	4.55
ELT P UGS02	Die Klassenlehrperson achtet darauf, dass alle Schülerinnen und Schüler zur Klassengemeinschaft dazugehören.		10	85%	4.45	n. s.	→	4.56
ELT P UGS03	Die Klassenlehrperson ist zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.		11	81%	4.49	+	k. V.	4.55
ELT P UGS07	Wenn die Schülerinnen und Schüler Streit haben, hilft ihnen die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.		11	78%	4.32	+	↗	4.41
ELT P UGS08	Wenn mein Kind gut arbeitet, wird es von seiner Klassenlehrperson gelobt.		8	84%	4.38	n. s.	→	4.53
ELT P UGS10	Im Unterricht kann mein Kind meistens in Ruhe lernen.		10	64%	3.93	n. s.	k. V.	4.18
ELT P UGS15	Der Unterricht der Klassenlehrperson meines Kindes ist interessant.		12	85%	4.37	n. s.	k. V.	4.48

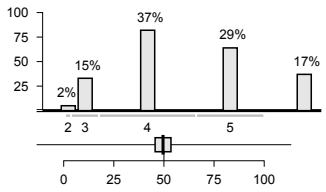
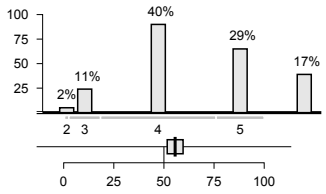
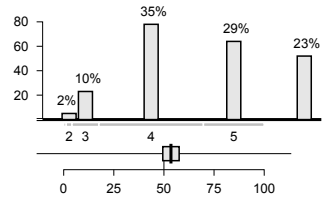
Individuelle Förderung

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P INF01	Die Klassenlehrperson gibt meinem Kind oft Aufgaben, welche seinem Lernstand entsprechen.		11	84%	4.30	+	↗	4.33
ELT P INF04	Von meinem Kind werden in der Schule angemessen hohe Leistungen gefordert.		14	82%	4.24	+	↗	4.26
ELT P INF05	Die Klassenlehrperson nimmt sich oft Zeit, um mein Kind angemessen zu unterstützen.		12	69%	4.19	n. s.	k. V.	4.33
ELT P INF09	Die Klassenlehrperson vermittelt meinem Kind Techniken, die ihm helfen, selbstständig zu lernen.		13	70%	4.23	+	↗	4.29

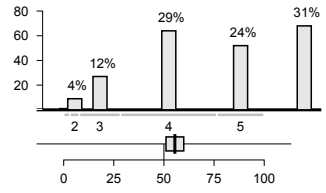
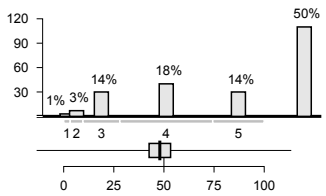
Individuelle Förderung – Gesamtzufriedenheit

Nr.		**5** = sehr zufrieden **4** = zufrieden **3** = teilweise zufrieden **2** = unzufrieden **1** = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P INF90	Mit der Art, wie mein Kind individuell gefördert wird, bin ich...		5	71%	4.06	n. s.	k. V.	4.22

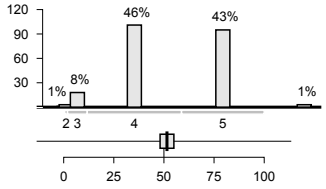
Beurteilungspraxis

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P BEP11	Die Klassenlehrperson bespricht mit meinem Kind, was es gut kann in der Schule und worin es besser sein könnte.		6	66%	4.19	n. s.	→	4.38
ELT P BEP12	Mein Kind lernt in der Schule, seine Leistungen selber einzuschätzen.		4	70%	4.21	+	↗	4.25
ELT P BEP18	Ich verstehe, wie die Zeugnisnoten meines Kindes zustande kommen.		5	64%	4.24	n. s.	→	4.33

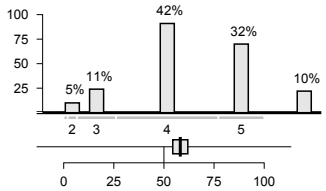
Digitalisierung im Unterricht

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P DIU04	Mein Kind nutzt Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).		6	52%	4.08	+	k. V.	4.33
ELT P DIU06	Die Klassenlehrperson spricht im Unterricht mit den Schülerinnen und Schülern über Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien.		7	32%	3.90	n. s.	k. V.	4.26

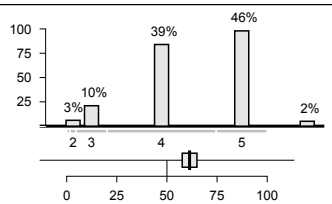
Unterricht – Gesamtzufriedenheit

Nr.		**5** = sehr zufrieden **4** = zufrieden **3** = teilweise zufrieden **2** = unzufrieden **1** = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P UGS90	Mit dem Unterricht, den mein Kind bei seiner Klassenlehrperson erhält, bin ich...			6	89%	4.37	n. s.	→	4.52

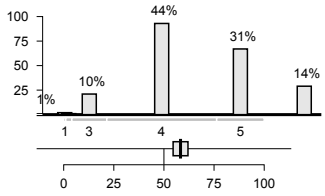
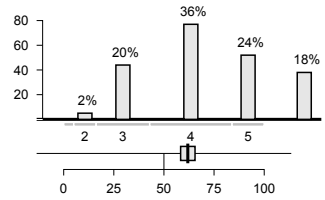
Schulführung

Nr.	**Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?**	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SFÜ16	Die Schule reagiert bei Problemen umgehend und lösungsorientiert.			10	74%	4.18	+	→	4.23

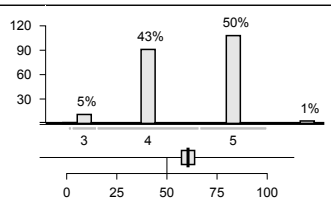
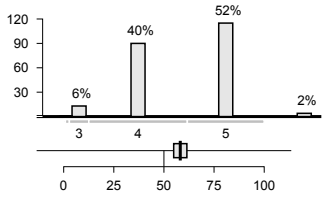
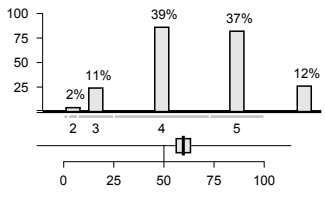
Schulführung – Gesamtzufriedenheit

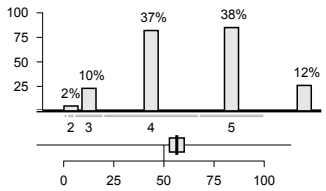
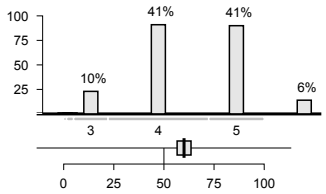
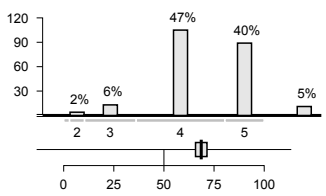
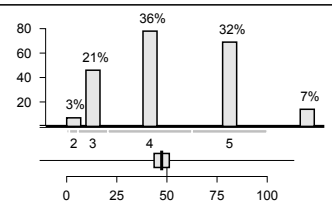
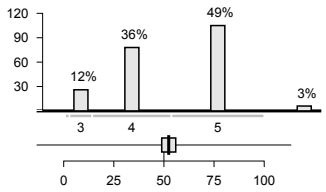
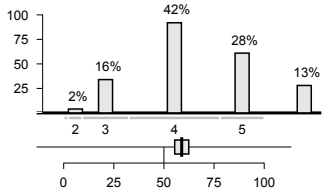
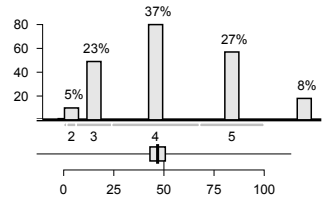
Nr.		**5** = sehr zufrieden **4** = zufrieden **3** = teilweise zufrieden **2** = unzufrieden **1** = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SFÜ90	Mit der Führung dieser Schule bin ich...			13	85%	4.35	+	↘	4.41

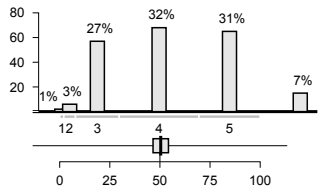
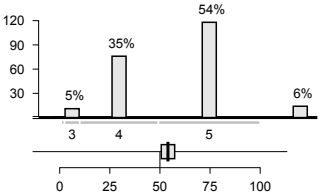
Schul- und Unterrichtsentwicklung

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SUE04	Die Schule setzt sich laufend dafür ein, die Qualität zu verbessern.		14	75%	4.24	+	k. V.	4.31
ELT P SUE10	Bei wichtigen schulischen Themen werden wir nach unserer Meinung gefragt.		11	60%	3.96	+	k. V.	3.96

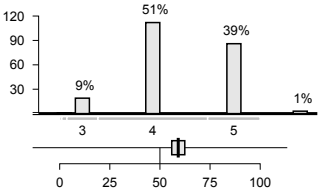
Zusammenarbeit mit den Eltern

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME01	Ich werde über wichtige Belange dieser Schule informiert.		13	93%	4.47	+	→	4.43
ELT P ZME02	Ich weiss, an wen ich mich mit Fragen zu dieser Schule, mit Anregungen oder Kritik wenden kann.		4	92%	4.48	+	↘	4.53
ELT P ZME03	Die Schule ist offen für Anregungen und Kritik.		5	76%	4.29	+	k. V.	4.31

Nr.	**Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?**	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME04	Ich fühle mich mit meinen Anliegen von dieser Schule ernst genommen.		6	76%	4.32	+	↘	4.41
ELT P ZME05	Wir Eltern haben genügend Mitwirkungsmöglichkeiten an dieser Schule.		7	82%	4.33	+	↘	4.37
ELT P ZME06	Es gibt an dieser Schule regelmässig interessante Elternanlässe.		5	87%	4.32	+	k. V.	4.20
ELT P ZME07	Die Klassenlehrperson informiert mich über Lerninhalte und Ziele ihres Unterrichts.		13	69%	4.15	n. s.	k. V.	4.45
ELT P ZME08	Ich habe genügend Möglichkeiten, mit der Klassenlehrperson in Kontakt zu kommen (z. B. Elternabende, Elterngespräche).		12	85%	4.43	n. s.	k. V.	4.53
ELT P ZME09	Wir Eltern werden bei Aktivitäten in den Klassen (z. B. Projekte, Exkursionen, Veranstaltungen) miteinbezogen.		8	70%	4.11	+	k. V.	4.17
ELT P ZME10	Die Klassenlehrperson informiert mich über Fortschritte und Lernschwierigkeiten meines Kindes.		12	64%	4.03	n. s.	↘	4.31

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME11	Die Klassenlehrperson pflegt mit mir aktiv den Austausch über mein Kind.		14	62%	4.02	n. s.	k. V.	4.26
ELT P ZME12	Ich fühle mich von der Klassenlehrperson ernst genommen.		7	88%	4.54	+	k. V.	4.59

Zusammenarbeit mit den Eltern – Gesamtzufriedenheit

Nr.		**5** = sehr zufrieden **4** = zufrieden **3** = teilweise zufrieden **2** = unzufrieden **1** = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME90	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...		6	90%	4.31	+	k. V.	4.35

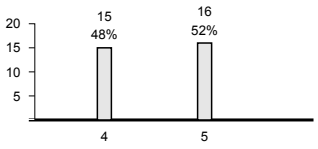
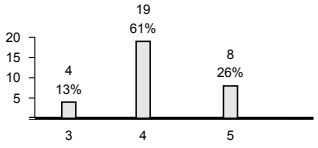
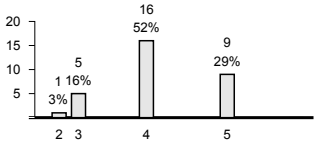
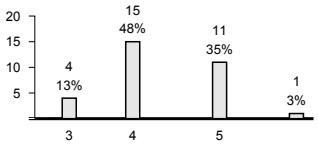
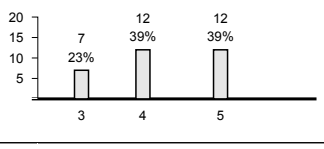
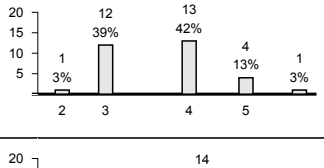
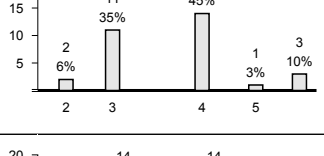
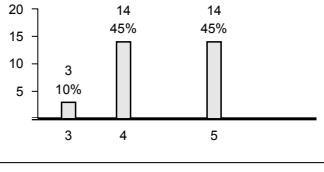
Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung

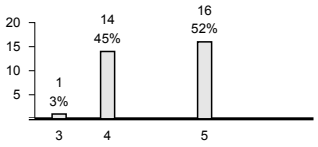
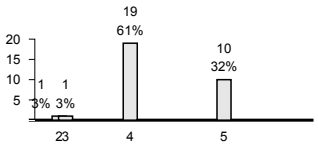
Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

Schule Bachtobel, Zürich - Uto, Lehrpersonen

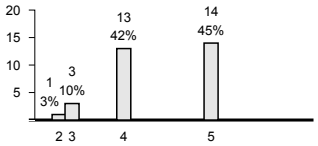
Anzahl Lehrpersonen, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 31**

Schulgemeinschaft

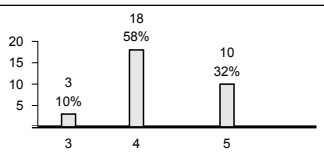
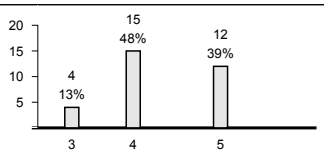
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SGE02	Unser Schulteam achtet auf einen freundlichen und respektvollen Umgang unter den Schülerinnen und Schülern.		0	100%	4.52	k. V.
LP P SGE04	Unsere Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z. B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.		0	87%	4.15	↘
LP P SGE07	Unser Schulteam ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt).		0	81%	4.12	k. V.
LP P SGE08	In unserem Schulteam haben wir ähnliche Vorstellungen, wie wir ein gutes Zusammenleben an unserer Schule fördern.		0	84%	4.27	↘
LP P SGE09	Die Schulregeln werden regelmässig mit den Schülerinnen und Schülern besprochen.		0	77%	4.21	k. V.
LP P SGE10	In unserem Schulteam ist geklärt, wie gehandelt wird, wenn sich Schülerinnen und Schüler nicht an die Regeln halten.		0	55%	3.64	k. V.
LP P SGE11	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.		0	48%	3.52	↘
LP P SGE12	Unserer Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.		0	90%	4.39	→

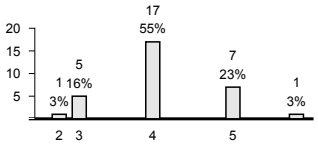
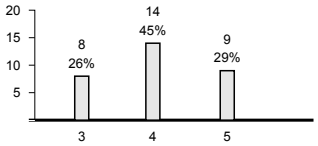
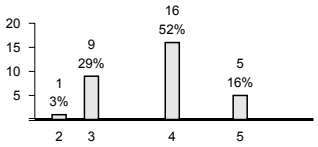
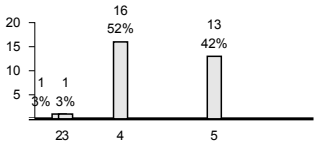
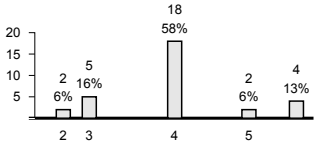
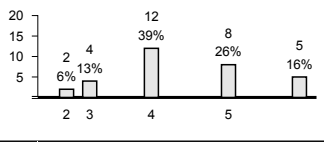
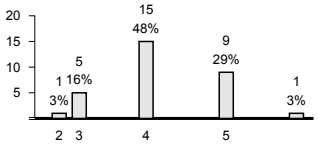
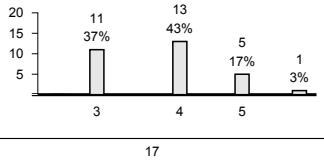
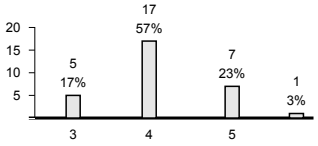
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SGE13	An unserer Schule fördern wir gemeinsam einen toleranten Umgang mit Vielfalt.			0	97%	4.50	k. V.
LP P SGE16	An unserer Schule wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert.			0	94%	4.28	k. V.

Schulgemeinschaft – Gesamtzufriedenheit

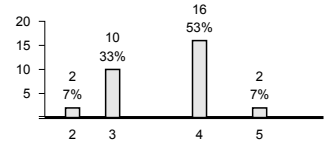
Nr.		**5** = sehr zufrieden **4** = zufrieden **3** = teilweise zufrieden **2** = unzufrieden **1** = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SGE90	Mit dem Klima an unserer Schule bin ich...			0	87%	4.37	↘

Individuelle Förderung

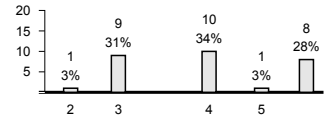
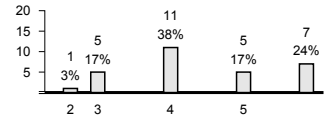
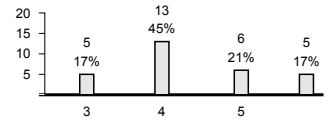
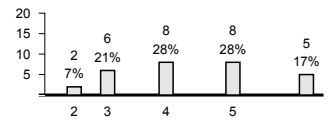
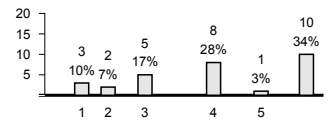
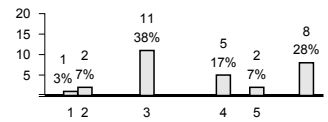
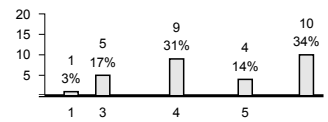
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P INF01	Ich gebe den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedliche Aufgaben, welche auf ihren Lernstand abgestimmt sind.			0	90%	4.25	→
LP P INF03	Ich gebe den leistungsstarken Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.			0	87%	4.30	→

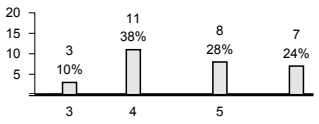
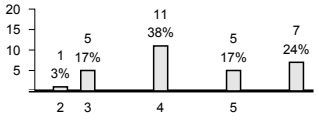
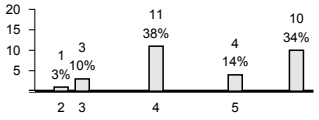
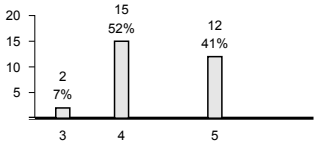
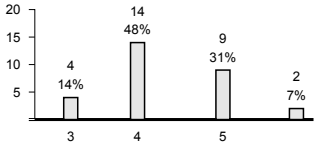
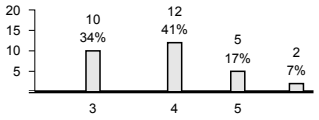
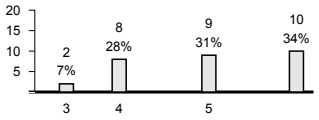
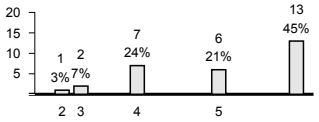
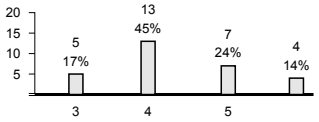
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P INF05	Ich nehme mir oft Zeit, um einzelne Schülerinnen und Schüler gezielt zu unterstützen.		0	77%	4.04	k. V.
LP P INF06	Ich lasse die Schülerinnen und Schüler oft erklären, wie sie beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen sind.		0	74%	4.04	→
LP P INF08	Ich halte zu allen Schülerinnen und Schülern regelmässig fest, was sie schon können und was noch nicht.		0	68%	3.80	k. V.
LP P INF09	Ich vermittle den Schülerinnen und Schülern Techniken, die ihnen helfen, selbstständig zu lernen.		0	94%	4.38	k. V.
LP P INF10	Die Aufgaben im Förderplanungsprozess sind für die Beteiligten (Lehr- und Fachpersonen, Eltern usw.) klar geregelt.		0	65%	3.78	↘
LP P INF11	Die individuellen Förderziele sind den Schülerinnen und Schülern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen bekannt.		0	65%	4.10	k. V.
LP P INF12	Die zuständigen Lehr- und Fachpersonen sprechen die Ziele und Inhalte von Klassen- und separativem Förderunterricht miteinander ab.		0	77%	4.13	→
LP P INF13	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen im Unterricht angemessen zu fördern.		1	60%	3.75	↘
LP P INF14	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen gut in die Klassengemeinschaft zu integrieren.		1	80%	4.08	↘

Individuelle Förderung – Gesamtzufriedenheit

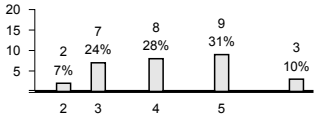
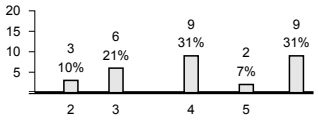
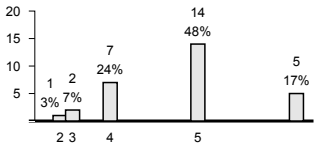
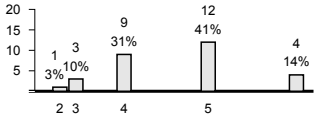
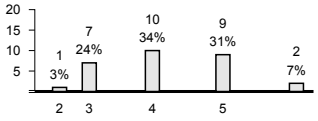
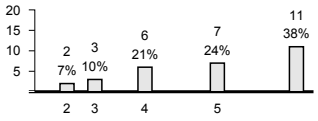
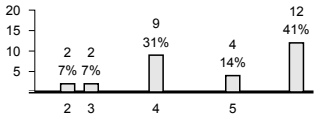
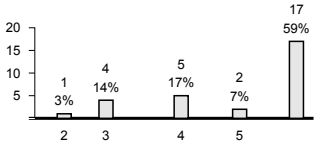
Nr.		**5** = sehr zufrieden **4** = zufrieden **3** = teilweise zufrieden **2** = unzufrieden **1** = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P INF90	Mit der Art, wie ich die Schülerinnen und Schüler individuell fördern kann, bin ich...			1	60%	3.62	k. V.

Beurteilungspraxis

Nr.	**Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?**	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P BEP01	Wir überprüfen regelmässig, inwieweit an unserer Schule die Schülerleistungen vergleichbar beurteilt werden.			2	38%	3.53	→
LP P BEP02	Bei der Beurteilung der fachlichen Kompetenzen orientiere ich mich an den Vereinbarungen unseres Schulteams.			2	55%	3.94	k. V.
LP P BEP03	Bei der Beurteilung der überfachlichen Kompetenzen orientiere ich mich an den Vereinbarungen unseres Schulteams.			2	66%	4.05	k. V.
LP P BEP04	Ich spreche mich regelmässig mit meinen Kolleginnen und Kollegen über Inhalt und Anforderungen von Beurteilungsanlässen ab.			2	55%	4.00	k. V.
LP P BEP05	Ich führe zusammen mit Kolleginnen und Kollegen regelmässig gleiche Tests oder Lernkontrollen durch.			2	31%	3.31	k. V.
LP P BEP06	An unserer Schule werden die Ergebnisse von Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen regelmässig besprochen.			2	24%	3.25	k. V.
LP P BEP07	Aus den Ergebnissen von vergleichenden Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen ziehe ich Konsequenzen für meinen Unterricht.			2	45%	3.86	k. V.

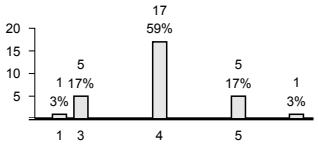
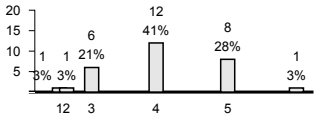
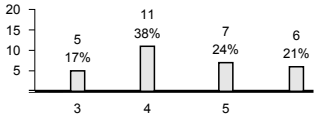
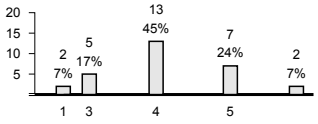
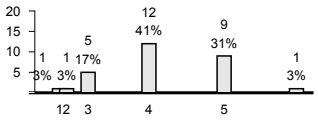
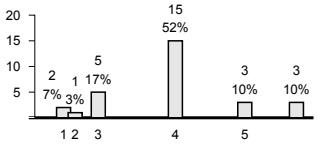
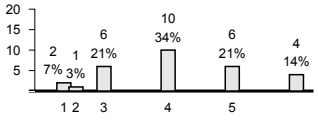
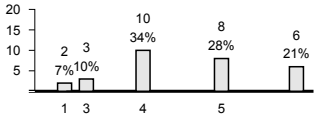
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P BEP08	Ich setze vielfältige Beurteilungsformen ein (z. B. Lernkontrollen, Präsentationen, Berichte, Reflexionen).		2	66%	4.26	k. V.
LP P BEP09	Ich lege den Schülerinnen und Schülern den Zweck der Beurteilung ihrer Leistungen offen (formativ, summativ).		2	55%	3.94	k. V.
LP P BEP10	Neben Prüfungen mit Noten setze ich regelmässig unbenotete Lernkontrollen ein, die den Schülerinnen und Schülern zeigen, was sie schon gut können und was sie noch lernen müssen.		2	52%	4.00	→
LP P BEP11	Ich sage den einzelnen Schülerinnen und Schülern, was sie in der Schule gut können und worin sie besser sein könnten.		2	93%	4.37	→
LP P BEP12	Die Schülerinnen und Schüler lernen, ihre Leistungen selbst einzuschätzen.		2	79%	4.22	→
LP P BEP13	Ich bespreche mit den Schülerinnen und Schülern regelmässig ihre Selbsteinschätzungen.		2	59%	3.77	k. V.
LP P BEP14	Ich lege vor einer Prüfung oder einer Lernkontrolle fest, was eine genügende oder ungenügende Leistung ist.		2	59%	4.41	→
LP P BEP15	Ich sage den Schülerinnen und Schülern im Voraus, wie ich eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewerte.		2	45%	4.23	→
LP P BEP17	Bei der Beurteilung von Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten werden alle beteiligten Lehrpersonen systematisch einbezogen.		2	69%	4.10	→

Digitalisierung im Unterricht

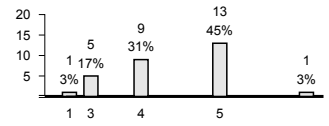
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P DIU01	An unserer Schule gelten verbindliche Absprachen zur Nutzung von digitalen Medien im Unterricht.			2	59%	4.00	k. V.
LP P DIU02	Wir überprüfen an unserer Schule regelmässig, ob getroffene Absprachen zur pädagogischen Nutzung von digitalen Medien noch zweckmässig sind.			2	38%	3.53	k. V.
LP P DIU03	Die Schülerinnen und Schüler lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen.			2	72%	4.52	k. V.
LP P DIU04	Die Schülerinnen und Schüler nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).			2	72%	4.38	k. V.
LP P DIU05	Ich fühle mich im Einsatz digitaler Medien im Unterricht kompetent.			2	66%	4.05	k. V.
LP P DIU06	Ich spreche mit den Schülerinnen und Schülern im Unterricht über Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien.			2	45%	4.15	k. V.
LP P DIU07	Ich thematisiere im Unterricht die Chancen der Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien.			2	45%	4.00	k. V.
LP P DIU08	Unsere Schule arbeitet im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien gezielt präventiv.			2	24%	3.67	k. V.

Zusammenarbeit im Schulteam

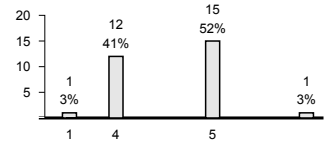
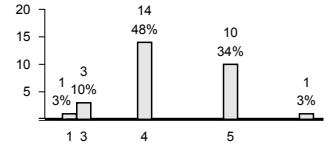
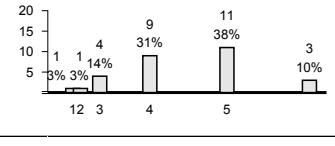
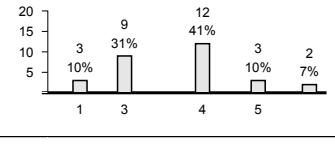
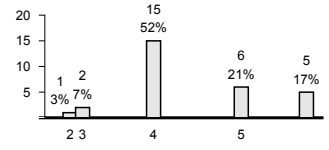
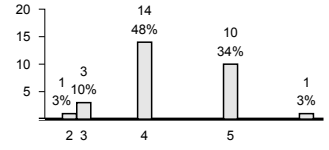
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS01	Wir haben an unserer Schule gemeinsame Vorstellungen von gutem Unterricht.	1 (3%), 2 (7%), 18 (62%), 7 (24%), 1 (3%)	2	86%	4.16	→
LP P ZIS02	In unserem Schulteam ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross.	3 (10%), 3 (10%), 12 (41%), 10 (34%), 1 (3%)	2	76%	4.18	↘
LP P ZIS03	Wir arbeiten an unserer Schule in der Unterrichtsentwicklung verbindlich zusammen.	1 (3%), 4 (14%), 15 (52%), 6 (21%), 3 (10%)	2	72%	4.05	k. V.
LP P ZIS04	Wir arbeiten an unserer Schule in der Schulentwicklung verbindlich zusammen.	1 (3%), 3 (10%), 15 (52%), 7 (24%), 3 (10%)	2	76%	4.14	k. V.
LP P ZIS05	Vereinbarungen und Beschlüsse werden von allen Beteiligten eingehalten.	5 (17%), 13 (45%), 7 (24%), 4 (14%)	2	69%	4.10	↘
LP P ZIS06	Die Zusammenarbeit im Schulteam trägt zur Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität bei.	1 (3%), 5 (17%), 13 (45%), 9 (31%), 1 (3%)	2	76%	4.14	↘
LP P ZIS07	An unserer Schule pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch.	3 (10%), 16 (55%), 9 (31%), 1 (3%)	2	86%	4.24	↘
LP P ZIS08	Ich spreche mich mit meinen Kolleginnen und Kollegen regelmässig über Aufgaben und Inhalte im Unterricht ab.	1 (3%), 1 (3%), 14 (48%), 12 (41%)	2	90%	4.35	k. V.
LP P ZIS09	Ich fühle mich hinsichtlich der Förderung der Schülerinnen und Schüler durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen gut unterstützt.	1 (3%), 3 (10%), 15 (52%), 9 (31%), 1 (3%)	2	83%	4.21	↘

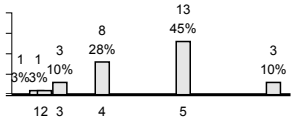
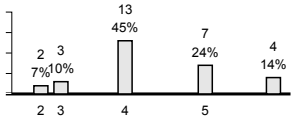
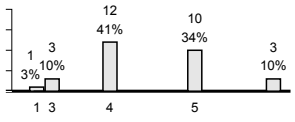
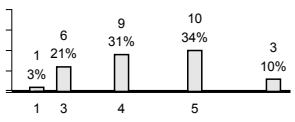
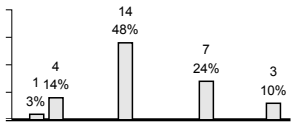
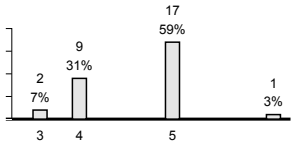
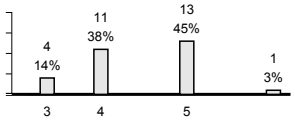
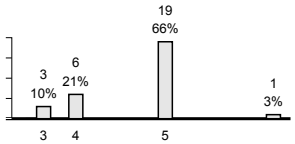
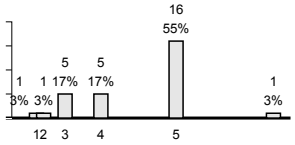
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS10	Wir haben an unserer Schule ein gemeinsames Verständnis von guter Zusammenarbeit.			2	76%	3.95	k. V.
LP P ZIS11	Die Zusammenarbeit ist an unserer Schule sinnvoll geregelt.			2	69%	4.00	↘
LP P ZIS12	Die Arbeiten in den verschiedenen Zusammenarbeitsgefässen sind gut aufeinander abgestimmt.			2	62%	4.11	k. V.
LP P ZIS13	Die Zusammenarbeit im Schulteam wird mit gezielten Aufträgen gesteuert.			2	69%	4.00	k. V.
LP P ZIS14	Die Zusammenarbeitsgefässe werden an unserer Schule effizient genutzt.			2	72%	4.10	k. V.
LP P ZIS15	Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig.			2	62%	3.75	↘
LP P ZIS16	Wir nutzen Reflexionsergebnisse für die Verbesserung unserer Zusammenarbeit.			2	55%	3.81	k. V.
LP P ZIS17	Wir thematisieren in unserem Schulteam allfällige Konflikte.			2	62%	4.17	k. V.

Zusammenarbeit im Schulteam – Gesamtzufriedenheit

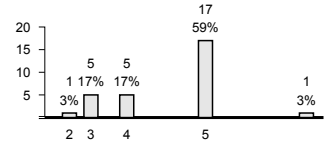
Nr.		**5** = sehr zufrieden **4** = zufrieden **3** = teilweise zufrieden **2** = unzufrieden **1** = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS90	Mit der Art, wie wir an unserer Schule zusammenarbeiten, bin ich...			2	76%	4.32	↘

Schulführung

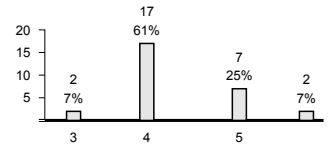
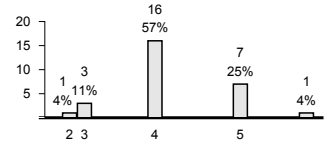
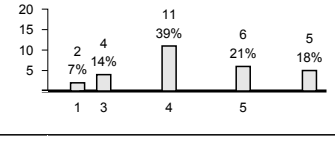
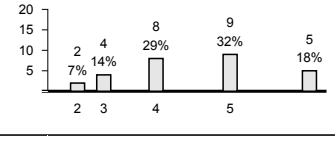
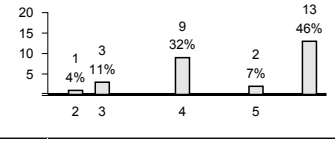
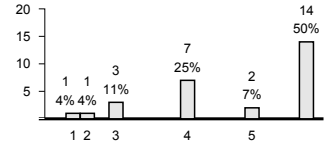
Nr.	**Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?**	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SFÜ01	Die Mitarbeitendengespräche sind zielorientiert.			2	93%	4.52	↘
LP P SFÜ02	An unserer Schule werden die besonderen Fähigkeiten und Interessen der Lehrpersonen gezielt genutzt.			2	83%	4.25	→
LP P SFÜ03	Meine berufliche Weiterentwicklung wird an dieser Schule gezielt gefördert.			2	69%	4.25	k. V.
LP P SFÜ04	Die berufliche Belastung und die berufliche Befriedigung stehen bei mir in einem ausgewogenen Verhältnis.			2	52%	3.57	↘
LP P SFÜ05	Unsere Schule setzt klare Schwerpunkte im pädagogischen Bereich.			2	72%	4.14	↘
LP P SFÜ06	Die Schulführung steuert die pädagogische Arbeit mit Inputs und Aufträgen.			2	83%	4.25	k. V.

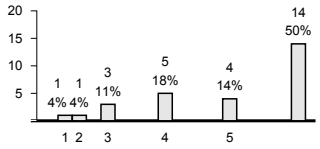
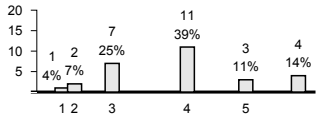
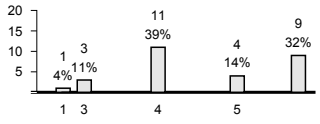
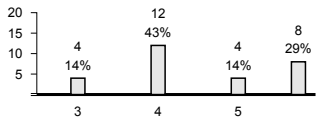
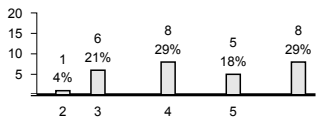
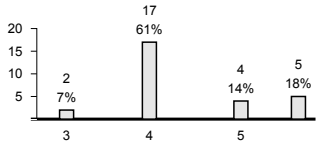
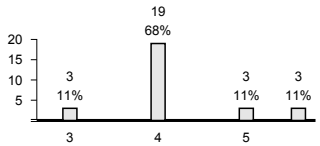
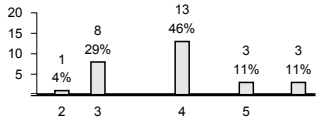
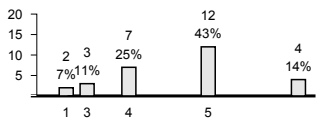
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SFÜ07	Die Schulführung bezieht unser Schulteam angemessen in die pädagogische Entwicklung ein.			2	72%	4.38	k. V.
LP P SFÜ08	Die Schulführung stellt bei der pädagogischen Arbeit eine hohe Verbindlichkeit sicher.			2	69%	4.10	k. V.
LP P SFÜ09	Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten der verschiedenen Schulangehörigen sind an unserer Schule klar geregelt.			2	76%	4.27	k. V.
LP P SFÜ10	Die Aufgaben an unserer Schule sind angemessen verteilt.			2	66%	4.16	↘
LP P SFÜ11	Unsere Entscheidungswege sind klar.			2	72%	4.10	↘
LP P SFÜ12	Ich erhalte an unserer Schule alle wichtigen Informationen.			2	90%	4.58	↘
LP P SFÜ13	Ich werde an unserer Schule rechtzeitig informiert.			2	83%	4.38	↘
LP P SFÜ14	Die Schulführung ist im Schulalltag gut erreichbar.			2	86%	4.64	k. V.
LP P SFÜ15	Die Schulführung geht kompetent mit Anliegen und Kritik um.			2	72%	4.43	k. V.

Schulführung – Gesamtzufriedenheit

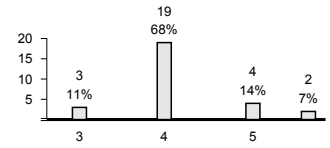
Nr.		**5** = sehr zufrieden **4** = zufrieden **3** = teilweise zufrieden **2** = unzufrieden **1** = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SFÜ90	Mit der Führung unserer Schule bin ich...			2	76%	4.50	↘

Schul- und Unterrichtsentwicklung

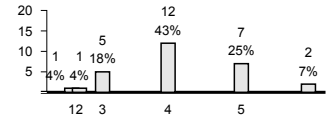
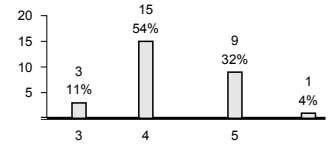
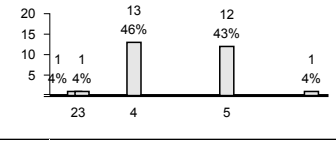
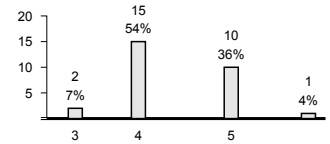
Nr.	**Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?**	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SUE01	Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll.			3	86%	4.21	↘
LP P SUE02	Wir haben uns in unserem Schulteam auf gemeinsame pädagogische Entwicklungsziele geeinigt.			3	82%	4.13	k. V.
LP P SUE03	Das Schulprogramm dient uns als Planungs- und Arbeitsinstrument.			3	61%	4.00	k. V.
LP P SUE05	Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen).			3	61%	4.18	↘
LP P SUE06	Die Arbeits- und Projektgruppen haben klare schriftliche Aufträge.			3	39%	3.83	k. V.
LP P SUE07	Wir überprüfen am Ende einer Schulprogrammperiode systematisch, ob die Ziele erreicht worden sind.			3	32%	3.70	k. V.

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SUE08	Wir überprüfen jährlich systematisch, ob die Ziele der letzten Jahresplanung erreicht worden sind.		3	32%	3.88	k. V.
LP P SUE09	Ich hole bei meinen Schülerinnen und Schülern regelmässig Feedback zum Unterricht ein.		3	50%	3.61	k. V.
LP P SUE10	Bei wichtigen schulischen Themen werden die Eltern nach ihrer Meinung gefragt.		3	54%	4.00	k. V.
LP P SUE11	Wir nutzen die Ergebnisse von internen Evaluationen für die Weiterentwicklung von Schule und Unterricht.		3	57%	4.00	↘
LP P SUE12	Ich ziehe aus kollegialen Hospitationen Konsequenzen für meinen Unterricht.		3	46%	3.86	k. V.
LP P SUE13	Vereinbarungen und Standards sind an unserer Schule handlungsleitend.		3	75%	4.10	k. V.
LP P SUE14	An unserer Schule wird gut dafür gesorgt, dass erreichte Entwicklungen im Alltag umgesetzt und nachhaltig gesichert werden.		3	79%	4.00	k. V.
LP P SUE15	Die Weiterbildungen an unserer Schule sind für meine Arbeit nützlich.		3	57%	3.71	k. V.
LP P SUE16	Unsere Schule sorgt dafür, dass neue Mitarbeitende in die geltenden pädagogischen Vereinbarungen eingeführt werden.		3	68%	4.37	k. V.

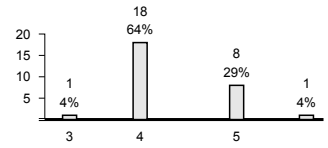
Schul- und Unterrichtsentwicklung – Gesamtzufriedenheit

Nr.		**5** = sehr zufrieden **4** = zufrieden **3** = teilweise zufrieden **2** = unzufrieden **1** = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SUE90	Mit der Schul- und Unterrichtsentwicklung an unserer Schule bin ich...			3	82%	4.04	k. V.

Zusammenarbeit mit den Eltern

Nr.	**Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?**	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZME07	Ich informiere die Eltern über Lerninhalte und Ziele meines Unterrichts.			3	68%	4.00	k. V.
LP P ZME10	Ich informiere die Eltern über Fortschritte und Lernschwierigkeiten ihres Kindes.			3	86%	4.25	↘
LP P ZME11	Ich pflege mit den Eltern aktiv den Austausch über ihr Kind.			3	89%	4.40	k. V.
LP P ZME12	Ich fühle mich von den Eltern ernst genommen.			3	89%	4.32	k. V.

Zusammenarbeit mit den Eltern – Gesamtzufriedenheit

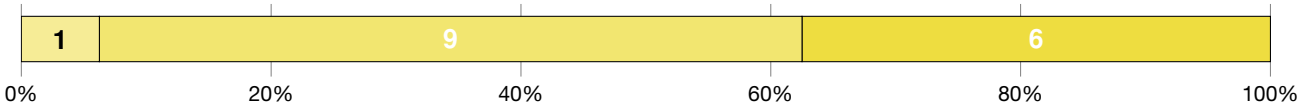
Nr.		**5** = sehr zufrieden **4** = zufrieden **3** = teilweise zufrieden **2** = unzufrieden **1** = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZME90	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...		3	93%	4.27	→

Anhang

Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung

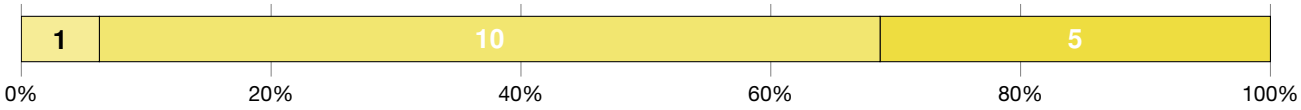
Klassenführung

In einer gut geführten Klasse wird die Unterrichtszeit optimal zum Lernen genutzt und es gibt wenig nennenswerte Ablenkung. Die Lehrpersonen zeigen ein effizientes Zeitmanagement, zum Beispiel durch eingespielte Übergänge, sorgfältige Vorbereitung und eine angemessene Zeiteinteilung. Auch ein vorausschauender und konstruktiver Umgang mit Disziplinproblemen ist vorhanden. In diesem Sinne stellen verschiedene Massnahmen eine konzentrierte und reibungslose Zusammenarbeit von Lehrpersonen sowie Schülerinnen und Schülern sicher.



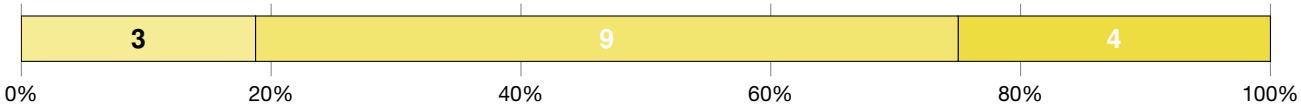
Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Ein proaktiver und effektiver Umgang mit Disziplinfragen ist gewährleistet. [D1S1 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet. [D1S2 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Motivational-Emotionale Unterstützung

Positive Beziehungen und wertschätzende Interaktionen innerhalb der Klasse und zwischen Lehrpersonen und Klasse fördern die soziale Einbindung, die Lernbereitschaft und das Selbstvertrauen der Schülerinnen und Schüler. Das eigenverantwortliche Lernen, also die Verantwortung der Schülerinnen und Schüler für ihren eigenen Lernfortschritt wird gestärkt, indem sie den Unterricht mitbestimmen und mitgestalten können. Die Schülerinnen und Schüler erleben ihre eigene Kompetenz, indem die Lehrpersonen positive Erwartungen deutlich machen, individuelle Leistungen und Lernfortschritte würdigen und konstruktiv mit Fehlern umgehen.

Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Es besteht eine positive Beziehung zwischen den Lehrpersonen und den Schülerinnen und Schülern. [D2S1 P]

Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Die Schülerinnen und Schüler pflegen einen respektvollen Umgang miteinander. [D2S2 P]

Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Den Schülerinnen und Schülern wird in einem angemessenen Rahmen Autonomie und Verantwortung übertragen. [D2S3 P]

Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Das Kompetenzerleben der Schülerinnen und Schüler wird unterstützt. [D2S4 P]

Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Auswahl und Thematisierung des Inhalts

Der Unterricht verfolgt Lernziele und vermittelt Lerninhalte, die sich auf den Lehrplan 21 beziehen und dabei den Lernstand der Schülerinnen und Schüler berücksichtigen. Die Inhalte sind fachlich relevant, dienen somit den Lernzielen und dem Kompetenzaufbau. Der Unterricht ist gemäss den transparenten Zielen logisch aufgebaut und klar gegliedert. Die Lehrpersonen vermitteln die Inhalte strukturiert, anschaulich und nachvollziehbar, sodass die Schülerinnen und Schüler dem Unterricht gut folgen können. Die Inhalte werden dabei stets fachlich korrekt und präzise dargestellt. Die Lehrpersonen kommunizieren schüler-, sach- und situationsgerecht. Sie motivieren die Schülerinnen und Schüler für die Ziele und Inhalte, indem sie wo immer möglich einen Bezug zum Alltag und Verbindungen zum Erfahrungshintergrund der Schülerinnen und Schüler herstellen.

Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

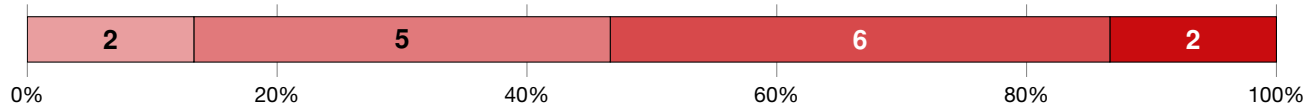
Die behandelten Inhalte sind adäquat ausgewählt. [D3S1 P]

Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Der Unterricht ist auf das Lernziel abgestimmt. [D3S2 P]

Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Die Relevanz des Inhalts wird den Schülerinnen und Schülern verdeutlicht. [D3S3 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: **1**

Die Inhalte werden klar und strukturiert präsentiert. [D3S4 P]

Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Die Inhalte werden korrekt und präzise dargestellt. [D3S5 P]

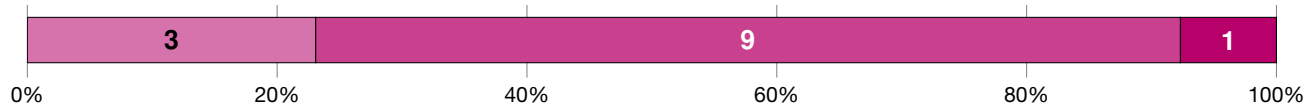
Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

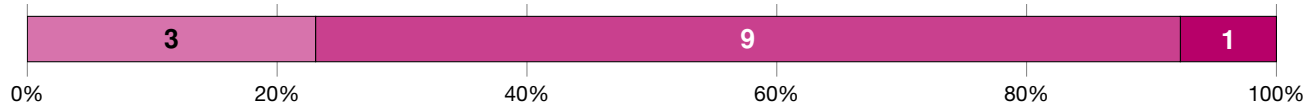
Kognitive Aktivierung

Die Schülerinnen und Schüler setzen sich im Unterricht vertieft mit den Lerninhalten auseinander, damit diese gut vernetzt und langfristig verfügbar sind. In diesem Sinne regen die Lehrpersonen die Schülerinnen und Schüler an, eigene Gedanken und Lösungswege zu entwickeln, zu begründen und zu vergleichen. Sie setzen dafür zum Beispiel komplexe Aufgaben ein, die sich am kognitiven Potential der Schülerinnen und Schüler orientieren. Solche Aufgaben regen zum Vernetzen und Problemlösen an und ermöglichen individuelle Lösungen. Durch einen fachlich anspruchsvollen Dialog über die Lerninhalte erhalten die Lehrpersonen Einblick in die individuellen Lern- und Verarbeitungsprozesse der Schülerinnen und Schüler. Zudem regen die Lehrpersonen sie zu metakognitivem Denken an.



Anzahl «nicht beurteilbar»: **3**

Die Aufgaben sind gehaltvoll und auf das kognitive Niveau der Schülerinnen und Schüler abgestimmt. [D4S1 P]

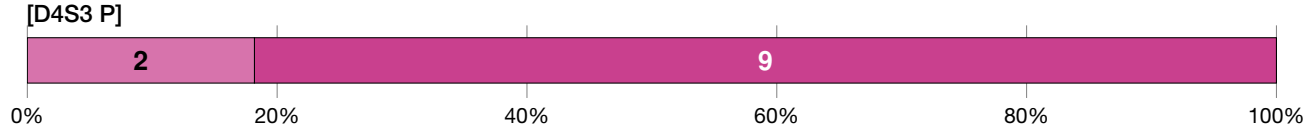


Anzahl «nicht beurteilbar»: **3**

Die kognitive Aktivität der Schülerinnen und Schüler wird unterstützt. [D4S2 P]

Anzahl «nicht beurteilbar»: **3**

Aufgaben mit kognitiv aktivierendem Potential regen metakognitives Lernen der Schülerinnen und Schüler an. [D4S3 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: **5**

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Unterstützung des Konsolidierens von Inhalten

Das Üben dient der Festigung des Gelernten und erfüllt damit eine wichtige Funktion im Lernprozess. Üben ist notwendig, damit sich Fertigkeiten und Abläufe allmählich automatisieren und Informationen auf lange Zeit im Gedächtnis verankert werden. Damit dies möglichst nachhaltig geschieht, wählen die Lehrpersonen vielfältige Aufgabentypen und variationsreiche Übungsformate. Sie achten auf eine gute zeitliche Verteilung der Übungsphasen. Übungen erlauben den Lehrpersonen zudem relevante Einblicke in die individuellen Lernprozesse ihrer Schülerinnen und Schüler, insbesondere in Hinblick auf Schwierigkeiten und Fehlerursachen. Diese Einblicke nutzen die Lehrpersonen zur gemeinsamen Aufarbeitung, konstruktiven Rückmeldung und gezielten Unterstützung.

Anzahl «nicht beurteilbar»: **6**

Übungsaufgaben sind auf die Konsolidierung von Inhalten ausgerichtet. [D5S1 P]

Anzahl «nicht beurteilbar»: **6**

Die Konsolidierung von Inhalten wird unterstützt. [D5S2 P]

Anzahl «nicht beurteilbar»: **6**

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Beurteilung und Feedback

Beurteilung und Feedback machen den Lernstand und den Lernfortschritt der Schülerinnen und Schüler sichtbar. Dabei erheben die Lehrpersonen differenzierte diagnostische Information darüber, wo sich die einzelnen Schülerinnen und Schüler in Bezug auf die zu erwerbenden Kompetenzen befinden. Dies geschieht fortlaufend, mittels vielfältiger Beurteilungsformate und für die Schülerinnen und Schüler transparent und nachvollziehbar. Die Lehrpersonen nutzen die diagnostische Information für die weitere Ausrichtung des Unterrichts. Sie geben qualitätsvolles Feedback und pflegen eine konstruktive Feedbackkultur.

Anzahl «nicht beurteilbar»: **1**

Die Beurteilungen sind klar auf die zu erlernenden Kompetenzen ausgerichtet. [D6S1 P]

Aufgrund der geringen Anzahl Bewertungen in dieser Dimension/Subdimension können keine Ergebnisse dargestellt werden.

Die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler werden überprüft. [D6S2 P]

Anzahl «nicht beurteilbar»: **1**

Die Schülerinnen und Schüler erhalten qualitativ hochwertiges Feedback. [D6S3 P]

Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Umgang mit Heterogenität

Schülerinnen und Schüler unterscheiden sich darin, wo sie in Bezug auf ihre Leistungen und ihre Motivation stehen, welche Voraussetzungen (z. B. Sprachherkunft, Interessen) sie mitbringen und welche Unterstützung sie brauchen, um ihr Potential entfalten zu können. Eine fundamentale Herausforderung ist es daher für die Lehrpersonen, dieser Heterogenität ihrer Schülerinnen und Schüler bei der Unterrichtsgestaltung Rechnung zu tragen und damit das individuelle Lernen jeder Schülerin und jeden Schülers angemessen zu fördern.

Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Es gibt eine angemessene und differenzierte Passung der Anforderungen an Schülerinnen und Schüler. [D7S1 P]

Anzahl «nicht beurteilbar»: **1**

Es gibt eine angemessene lernprozessbezogene Begleitung der Schülerinnen und Schüler. [D7S2 P]

Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

EFQM®

Recognised for Excellence
4 Star - 2018

Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung
Josefstrasse 59, Postfach
CH-8090 Zürich
Tel. 043 259 79 00
info@fsb.zh.ch
https://zh.ch/fsb